

SPORT



Wir
können das!

Die Jugend im Fokus



Gemeinsam
für eine starke

Zukunft
unserer

Jugend

**Bewegungsförderung durch Sportvereine
in Wahlprogrammen verankern:**

Weil uns die ganzheitliche Entwicklung von
Kindern und Jugendlichen etwas wert ist!

» Mehr Infos dazu auf Seite 32-33





ANNE-SOPHIE JOOS-ARP

Werkstudentin beim
Landessportbund
Rheinland-Pfalz

Hi zusammen,

ich freue mich, dir diese besondere Ausgabe der SPORT Rheinland-Pfalz vorzustellen.

Ich bin Anne-Sophie, 22 Jahre alt, sportbegeistert und seit verganginem Jahr Werkstudentin des Landessportbundes Rheinland-Pfalz in der Abteilung Kommunikation. Warum schreibe gerade ich das Vorwort? Nun: Auch wenn ich weniger Arbeitserfahrung habe als manch andere*r in meinem Team, so habe ich dennoch eine Meinung und etwas zu sagen – auch wenn oder gerade, weil ich jung bin.

Es ist wichtig, dass sich Kinder und Jugendliche gehört fühlen und sie ihre Belange äußern können. Dies ist auch Dr. Martin Hämmerle, stellvertretender LSB-Hauptgeschäftsführer und Abteilungsleiter der Sportjugend Rheinland-Pfalz, seit vielen Jahren ein großes Anliegen: „Wir wollen der Jugend eine Stimme geben.“

Und genau darum geht es in dieser Ausgabe der SPORT Rheinland-Pfalz. Wie gelingt es, junge Menschen im Sport besser einzubinden? Warum lohnt es sich, ihre Perspektiven und Meinungen zu berücksichtigen? Wie können wir sie fördern und fordern?

2023 waren in Rheinland-Pfalz 423.529 Kinder und Jugendliche im Alter von 0 bis 18 Jahren Mitglied in einem Sportverein. Viele von ihnen bekleiden auch Ehrenämter und prägen mit ihrer Arbeit das Vereinsleben. Doch wenn es um Entscheidungskompetenzen geht, um Vorstandswahlen oder um Verantwortung, dann scheint die Jugend plötzlich verschwunden.

Nicht so jedoch im Ingelheimer Segelclub. Eine Vereinsreportage zeigt, wie es dem Verein gelingt, seinen Jugendvorstand jung zu halten – also wirklich jung! Denn um Mitglied im Jugendvorstand zu werden, muss man unter 18 sein. Mit Erreichen der Volljährigkeit muss das Amt abgegeben werden und man ist dazu berechtigt, dem richtigen Vorstand beizutreten. Dieser ist allerdings nur für die administrativen Aufgaben zuständig und hat kein Entscheidungsrecht. Das hat nur der Jugendvorstand. Wir haben Kilian (siehe Titelseite) gefragt, wie sich das für ihn anfühlt, als jugendlicher Verantwortung zu tragen und dabei ernst genommen zu werden.

Die Sprecher*innen des Freiwilligendienstes haben einen eigenen Podcast, in dem sie über die Themen sprechen, die die Jugend bewegen. Sie sind das Sprachrohr für ihre Gruppen und vertreten ihre Interessen gegenüber der Sportjugend. Das ist nur eine Art und Weise, wie jungen Menschen eine Stimme gegeben wird. Sie sprechen auch darüber, welche Vorteile und Chancen ein Freiwilligendienst bietet. Auch für deinen Verein haben wir eine einfache Checkliste erstellt, die dir Vorteile und Chancen des Bundesfreiwilligendienstes aufzeigt.

Zum Abschluss eine Frage: Wie jung bist du eigentlich? Ich frage nicht nach deinem numerischen Alter, sondern danach, wie jugendlich du dich fühlst und verhältst. Mach den (natürlich nicht ganz ernst gemeinten) Jugendtest und finde es heraus!

Ich wünsche dir viel Spaß beim Lesen!

Mit sportlichen Grüßen,

DSV-PRÄSIDENT DAVID PROFIT IM INTERVIEW

Seit Mitte April 2024 ist der gebürtige Ludwigshafener David Profit neuer Präsident des Deutschen Schwimmverbandes (DSV). Bereits seit 2019 war Profit Mitglied der DSV-Kommission, die sich um die Schwimmbäderpolitik kümmert. Im Interview spricht der 48 Jahre alte Jurist und frühere Staatssekretär im rheinland-pfälzischen Familienministerium, der zudem Vorsitzender der SFG Gimsheim ist, über die Situation im Breitensport sowie im Freizeitsport. Der DSV-Chef wünscht sich an jedem großen Schulstandort eine Schulschwimmhalle und mindestens drei Sportschwimbäder im Bundesland. Profit selbst ist begeisterter Eisschwimmer und stolz darauf.

QR-Code scannen und mehr dazu erfahren



„Dass wir in Gimsheim gerade als erster Schwimmverein in Rheinland-Pfalz eine Abteilung für Eisschwimmen gründen – das entwickelt sich gerade zum Megatrend.“

Fotos: Peter Seydel, Dominik Sonntag, iStock / Getty Images Plus, Michael Heinze



STIMMUNGSVOLLE MEISTERSCHUHWETTBEWERBUNG DES LSB IN INGELHEIM

Im stimmungsvollen Ambiente in der Ingelheimer Kultur- und Kongresshalle hat der Landessportbund bei der 61. Auflage seiner Meisterschuhwettbewerb in drei Ehrungsblöcken die Champions aus dem Jahr 2024 geehrt.

Es war einmal mehr eine bunte Gala der grandiosen Leistungen und ein willkommener Anlass, um Medaillen, Siege und Titel zu würdigen. Der LSB zeichnete 179 Sportler*innen aus rheinland-pfälzischen Vereinen aus, die sich im vergangenen Jahr Titel bei Deutschen Meisterschaften und Medaillen bei Europa- oder Weltmeisterschaften gesichert hatten – und zwar mit der Meisterschaftsnadel in Gold.



QR-Code scannen und mehr dazu erfahren

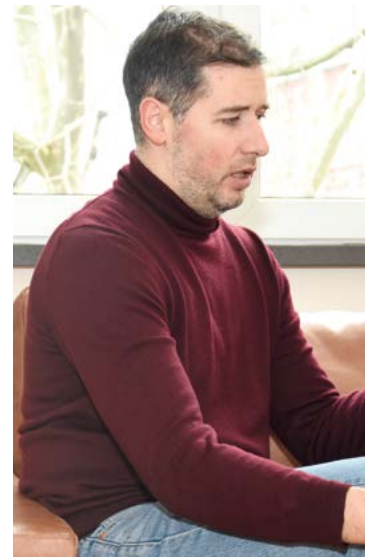


Jetzt das neue Magazin abonnieren.

Ein Jahresabo für 24 Euro abschließen oder den kostenfreien Newsletter abonnieren.

SPORT RHEINLAND-PFALZ





Impressum

Titelbild Kilian Berg, Jugendausschussvorsitzender im Ingelheimer Segelclub, Foto: Marcel Buchheister

Herausgeber Landessportbund Rheinland-Pfalz, Rheinallee 1, 55116 Mainz, Tel.: 06131 2814-0 • **E-Mail** redaktion@sport-rheinlandpfalz.de und Sportbund Rheinland, Rheinau 11, 56075 Koblenz • **Zeitungskennzahl** 3009 • **Verantwortlich für den Inhalt** Walter Desch, v.i.S.d.P. (LSB-Vizepräsident Kommunikation), Martin Weinitschke (Geschäftsführer Sportbund Rheinland) • **Redaktion** Dominik Sonntag (Leitung), Stefan Blaufelder-Bredenbeck, Malin Hadamzik, Michael Heinze und Dominik Stuntz • **Grafik** Barbara Fuhrmann, Katrin Ryan, Kinner Medien e.K. • **Druck** ABT, Weinheim • **SPORT Rheinland-Pfalz** erscheint alle zwei Monate / sechsmal pro Jahr • **Einzelausgabe** Jahres-Abo: 24 Euro inkl. Porto und MwSt. Namentlich verfasste Berichte geben die Meinung der Verfasser und nicht zwingend die Meinung der Herausgeber wieder. Der Nachdruck einzelner Seiten ist mit Genehmigung der Redaktion erlaubt • **Hinweis** SPORT Rheinland-Pfalz ist Verbandsorgan des Sportbund Rheinland e.V.

Bliebe immer auf dem Laufenden. Folge uns auf Social Media.





KINDER AN DIE MACHT:

Warum beim Ingelheimer Segelclub die Jugend das Sagen hat

VEREINSSERVICE

Ferien am Ort

Förderung von Vereins-Ferienaktionen..... 4

MeinSport

Startschuss für Initiative in Mainz 5

Elektronikversicherung

ARAG-Sportversicherung informiert Vereine des Sportbundes Rheinland 9

Geld, Geld, Geld

Vorstellung von Fördermöglichkeiten 10

Spobau Fachmesse

Sportbund Pfalz präsentiert Fachmesse für Sport- und Freizeitanlagen..... 12

GUT ZU WISSEN 38

FACHVERBÄNDE 42

AUS DEN VEREINEN 46

AUSBLICK 48

TOP THEMA

Junge Menschen im Fokus

Zwölf junge Sprecher*innen im Freiwilligendienst..... 14

FSJ im Sportverein

Erfahrungsberichte aus dem HV Vallendar..... 16

Kinder an die Macht

Hier hat die Jugend das Sagen..... 18

Erfolgsfaktor Kindersport

Vereinsbefragung zum Jugendsport: Herausforderungen und Zukunftschancen..... 22

LSB-Sportjugend gibt der Jugend eine Stimme

Interview mit Dr. Martin Hämmerle 24

Wie viel Jugend steckt in dir?

Mach den Psychotest 27

Jugendarbeit im Sportverein

Gute Gründe dafür..... 28

Demokratie braucht mehr Jugend

Gastbeitrag von Staatssekretär Janosch Littig 30

Landesjugendbeirat RLP

Ein Kommentar von Leandra Götz..... 31

Kampagne zur Landtagswahl

Gemeinsam für eine starke Zukunft unserer Jugend..... 32



LSB-SPORTJUGEND GIBT DER JUGEND EINE STIMME

Interview mit Abteilungsleiter Dr. Martin Hämmerle



FERIEN AM ORT

Förderung von Vereins-Ferienaktionen

75 JAHRE

Landessportbund Rheinland-Pfalz

Sportjugend: Spielfeste und Kinderfestival 34

FERIEN AM ORT

Förderung von
Vereins-Ferienaktionen



Auch im Jahr 2025 werden Sportvereine bei der Umsetzung von Aktionen in den Sommer- und Herbstferien durch die Sportjugenden in Rheinland-Pfalz und EDEKA Südwest unterstützt. Vereine können ihre Angebote jetzt über ihre regionale Sportjugend anmelden und sich attraktive Preise sowie Unterstützung sichern.

Welche Vorteile hat ein Verein durch die Teilnahme an der Aktion „Ferien am Ort“?

- Kompetente Unterstützung: Begleitung durch die Sportjugenden
- Finanzielle Hilfen: Praktische Tipps und Tricks zur Beantragung von Zuschüssen
- Exklusive Weiterbildung: Spannende Fortbildungen zu den Rahmenbedingungen und Inhalten von „Ferien am Ort“
- Coole Extras: T-Shirts für alle teilnehmenden Kinder
- Attraktive Preise: Gutscheine von EDEKA Südwest für die Wettbewerbsteilnahme sowie die Chance auf Geld- und Sachpreise

Welche Fristen sind zu beachten?

- Aktionen in den Sommerferien: Anmeldung bis 09.06.2025
- Aktionen in den Herbstferien: Anmeldung bis 07.09.2025

Motto 2025: „Wir sind bunt!“

Ferienfreizeiten verbinden Kinder und Jugendliche unterschiedlichster Herkunft, Religion, Fähigkeiten und Talente. Was macht uns einzigartig? Was unterscheidet und was verbindet uns? Der Sport ist ein perfektes Medium, um spielerisch Vielfalt zu vermitteln.



Wettbewerb in den Sommerferien

Alle Vereine, die in den Sommerferien ein Ferienangebot unter dem Motto „Wir sind bunt!“ durchführen und dies in einem kurzen Bericht an ihre regionale Sportjugend übermitteln, nehmen am Wettbewerb teil und haben die Chance auf Geld- und Sachpreise. ■



QR-Code
scannen
für weitere Infos
und Anmeldung



Die Aktion Ferien am Ort im Sportverein wird unterstützt durch die Sportjugenden in Rheinland-Pfalz.





OFFIZIELLER STARTSCHUSS FÜR INITIATIVE „MEINSPORT“ IN MAINZ

Staatsekretärinnen Bettina Brück und Simone Schneider überreichen Materialbox an Goethe-Grundschule / Ziel: Spaß an Bewegung und am Sport wecken

An der Goethe-Schule in der Mainzer Neustadt ist der Startschuss für die Initiative „MeinSport“ an 14 rheinland-pfälzischen Grundschulen erfolgt. Die beiden Staatssekretärinnen Simone Schneider (Ministerium des Inneren und für Sport) und Bettina Brück (Ministerium für Bildung) haben Schulleiterin Dominique Göbel offiziell eine MeinSport-Box im Wert von 500 Euro überreicht.

Ein Dutzend sportbegeisterter Schüler*innen aus der „MeinSport“-AG stürzten sich voller Begeisterung auf die Materialbox, um die Sportgeräte auszupacken und auszuprobieren. Die Jungen und Mädchen aus der dritten und vierten Klasse hatten direkt eine Menge Spaß und kamen sogleich ordentlich in Bewegung. „Dass die Kinder ganz viel Freude an der Bewegung haben, ist uns besonders wichtig“, betonte Staatssekretärin Brück und sprach von einer „ganz tollen Initiative, die beispielhaft ist für viele andere Initiativen, die sich im Land entwickeln können“. Mit dem „MeinSport“-Projekt hätten die Grundschüler*innen die Möglichkeit, „in der Ganztagschule auf vielfältige Art und Weise jede Woche eine andere Sportart kennenzulernen und sich ausprobieren und austesten zu können“. Dies bedeute „Teilhabechancen für alle



Kinder unabhängig davon, ob sich Eltern diese Sportart für ihre Kinder leisten können oder persönlich einen Zugang zu dem Sport haben“.

Auch Sportstaatssekretärin Schneider freute sich, dass die ersten Schulen in Mainz, Koblenz und Kaiserslautern jetzt beim Programm „MeinSport“ dabei sind. „Unser oberstes Ziel ist, dass noch mehr

Kinder Spaß an Bewegung und Spaß am Sport bekommen“, so Schneider. „Das Projekt ‚MeinSport‘, das wir als Innen- und Bildungsministerium zusammen mit dem Landessportbund Rheinland-Pfalz und der Johannes Gutenberg-Universität Mainz umsetzen, ist der ideale Partner, um Kindern die Möglichkeit zu geben, neue Bewegungswelten zu entdecken, ihrer Leidenschaft für Sport nachzugehen und langfristig in Vereine integriert zu werden“.

„Die Anforderungen der verschiedenen Sportarten sind so vielfältig, dass jedes Kind zunächst ein Talent für den Sport hat“, kommentierte Prof. Mark Pfeiffer von der Mainzer Uni als Projektleiter von „MeinSport“. „Irgendwo schlummert in jedem ein Potenzial.“ Die „MeinSport“-Schulen seien „immer die Ganztagschulen im Stadtgebiet“, so der Sportwissenschaftler. Da diese „für diese

„Die Anforderungen der verschiedenen Sportarten sind so vielfältig, dass jedes Kind zunächst ein Talent für den Sport hat. Irgendwo schlummert in jedem ein Potenzial.“

Vielfalt an Bewegungsformen und Sportarten nicht ausgestattet“ seien, habe man es „mit starker Anstrengung und toller Unterstützung der Landesregierung hinbekommen, dass die Schulen diese Unterstützung in Form von Material-Boxen erhalten“. Pfeiffer weiß: „Die Kinder mögen es, verschiedene Sportarten auszuprobieren.“

Das bestätigen die neun Jahre alte Josepha und der acht Jahre alte Benno. „Mir hat Hockey am meisten Spaß gemacht - und Fußball am wenigsten“, erläuterte der Drittklässler. Vereinsturnerin Josepha verriet, dass ihr Parcours am meisten Spaß gemacht habe - und „am wenigsten gar nichts“. Schulleiterin Dominique Göbel: „Unser Ziel ist es, dass wir tolle AGs anbieten können und unsere Kinder das best-

Projekt richtet sich an Kinder der dritten und vierten Klassen, also an Acht- bis Elfjährige. Im aktuellen Schuljahr 2024/2025 sind insgesamt sieben Grundschulen am Standort Mainz, vier am Standort Koblenz und drei am Standort Kaiserslautern beteiligt. ■

Michael Heinze



QR-Code
scannen
und mehr Infos
erhalten



mögliche Sportangebot am Nachmittag haben.“ Die „MeinSport“-Trainer*innen weckten bei ihren Eleven „die Leidenschaft für den Sport“.

Im Rahmen von „MeinSport“ lernen die Kinder ganz unterschiedliche Bewegungsformen und Sportarten kennen, sammeln diverse Bewegungserfahrungen und können dabei ihre eigenen Interessen und Stärken mit einbringen, um langfristig motiviert Sport zu treiben. Das



Die



DEUTSCHES
SPORTABZEICHEN

Wettbewerbe in Rheinland-Pfalz

Jeder, der die geforderten Mindestleistungen geschafft hat, erhält als Auszeichnung eine Urkunde und auf Wunsch eine Anstecknadel. Den Vereinen winken Prämien zur Anschaffung von Sportgeräten. Die Sportabzeichen für Kinder und Jugendliche sind kostenlos.



Vereins- und Familienwettbewerb

Jetzt mitmachen und Vereins- Prämie sichern.

**Prämierung der zehn besten Vereine jeder Gruppe
aus den jeweiligen Sportbünden**

Gruppe I	Vereine bis 400 Mitglieder
Gruppe II	Vereine mit 401 bis 600 Mitglieder
Gruppe III	Vereine mit 601 bis 900 Mitglieder
Gruppe IV	Vereine mit 901 und mehr Mitgliedern

Prämien

Rang 1	150 Euro
Rang 2	125 Euro
Rang 3	100 Euro
Rang 4 bis 6	je 75 Euro
Rang 7 bis 10	je 50 Euro



LANDESPORTBUND
RHEINLAND-PFALZ



Sportbund Rheinland
Rheinau 11, 56075 Koblenz
Tel.: 0261 135-115
E-Mail: tim.weimer@sportbund-rheinland.de
www.sportbund-rheinland.de

sportbund pfalz



Sportbund Pfalz
Paul-Ehrlich-Straße 28 a, 67663 Kaiserslautern
Tel.: 0631 34112-27, Fax 0631 34112-66
E-Mail: tobias.romann@sportbund-pfalz.de
www.sportbund-pfalz.de



Sportbund Rheinhessen
Rheinallee 1, 55116 Mainz
Tel.: 06131 2814-204
E-Mail: disalvo@sportbund-rheinessen.de
www.sportbund-rheinessen.de



ELEKTRONIKVERSICHERUNG FÜR IHREN VEREIN

ARAG-Sportversicherung informiert Vereine des Sportbundes Rheinland



Vom Computer über die Telefonanlage bis hin zum komplexen Sicherheitssystem. Wir bieten individuelle Lösungen - auch für euren Verein. Damit schnell wieder alles läuft!

Wenn Rechner oder Server abstürzen oder die Anzeigetafeln ausfallen, ist das nicht nur ärgerlich - der fehlende Zugriff auf Daten kann teuer werden. Umso wichtiger, dass alles schnell wieder ans Laufen kommt. Die Kosten z. B. Mehrkosten für gemietete Fremdanlagen und externe Dienstleistungen deckt die Elektronikversicherung.

Schutz von elektronischen und elektrotechnischen Anlagen und Geräten wie Netzwerken, Bürotechnik, Anzeigetafeln, Bild- und Tontechnik

Wir übernehmen die Kosten bei Sachschäden unter anderem durch Bedienungsfehler, Ungeschicklichkeit, Fahrläs-

sigkeit, einfachen Diebstahl, Kurzschluss, Feuer, Leitungswasser, Sturm/Hagel, Naturgefahren (Elementar).

Das ist mit unserer Elektronikversicherung abgedeckt:

Bei unvorhergesehen eintretenden Sachschäden an elektronischen und elektrotechnischen Anlagen und Geräten sind die folgenden Risiken abgedeckt:

- Bedienungsfehler, Ungeschicklichkeit, Fahrlässigkeit
- Konstruktions- und Materialfehler
- Kurzschluss, Überspannung, Induktion
- einfacher Diebstahl
- Wasser, Feuchtigkeit

Versichert sind elektronische und elektrotechnische Anlagen und Geräte der

- Informationstechnik - z.B. Netzwerktechnik (Router, Switches, Hubs etc.), PCs
- Sportplatztechnik - z.B. Bewässerungssysteme, Anzeigetafeln, Spielstandsanzeiger, Kompressoren

- Messtechnik - z.B. Zeit-/ Weitenmessanlagen
- Kommunikationstechnik - z.B. Telefon-Anlagen
- Bürotechnik - z.B. Fotokopiergeräte, Drucker
- Sicherungs- und Meldetechnik - z.B. Alarm- und Brandmelde-Anlagen, Zutrittskontroll- und Zeiterfassungsanlagen.

So verhaltet ihr euch im Schadensfall

0211 98 90 1405 - Wir sind rund um die Uhr für euch da!

Habt ihr einen Elektronikschaden, solltet ihr euch unverzüglich bei uns melden und den Schaden melden. Am schnellsten geht das telefonisch. Unsere Kollegen vom ARAG Schaden-Service helfen euch schnell und unkompliziert.

Natürlich könnt ihr den Elektronikschaden auch online melden. Nutzt dafür unser Schaden-Formular auf der Internetseite www.arag.de

Wenn ihr mehr über den Versicherungsschutz der „Elektronikversicherung für Sportvereine“ wissen möchtet, freuen wir uns über euren Anruf. Erkundigt euch bei Jost Schäfer, dem Büroleiter eures Sportversicherungsbüros beim Sportbund Rheinland, der euch für weitere Informationen sowie zu allen weiteren Fragen rund um die Sportversicherung gern zur Verfügung steht. ■



QR-Code scannen und mehr Infos erhalten



GELD, GELD, GELD

Wir stellen regelmäßig ausgewählte Fördermöglichkeiten im rheinland-pfälzischen Sport vor

Tag für Tag leisten unzählige Ehrenamtliche in ihrer Freizeit Großartiges für die Sportvereine. Umso wichtiger ist es, dass es für diesen Einsatz auch entsprechende Fördermöglichkeiten gibt. In dieser Ausgabe richten wir den Fokus auf die Jugendförderungen „Kooperation KiTa und Verein“, „Ferien am Ort“, das StipS - Stipendium der LSB-Sportjugend sowie internationale Jugendbegegnungen in Frankreich.

FÖRDERUNG



Jugendbegegnungen in Frankreich

Förderfähige Kosten: Reisekosten, Aufenthaltskosten, Honorarkosten für Sprachanimation und Programmkosten werden übernommen; Turniere und rein touristische Aktivitäten sind von Förderung ausgeschlossen

Zielgruppe: Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene von 6 bis 30 Jahren

Antragsberechtigte: Vereine, Verbände

Fördersumme: bis zu 15.000 €

Förderzeitraum: 3 bis 21 volle Tage zwischen An- und Abreisetag

Teilnehmerzahl: 4 bis 35 Personen inkl. Begleitpersonen

Antragsfrist: 3 Monate im Voraus



**QR-Code
scannen**
und mehr dazu
erfahren

FÖRDERUNG



Ferien am Ort

Förderzeitraum: Ferienzeit (Sommer 07.07.2025 - 15.08.2025, Herbst 13.10.2025 - 24.10.2025)

Anmeldefrist: für Sommer bis 09.06.2025, für Herbst bis 07.09.2025

Unterstützungsmöglichkeiten: Tipps zur Beantragung von Zuschüssen, exklusive Weiterbildungsmöglichkeiten, T-Shirts für alle teilnehmenden Kinder, attraktive Preise von EDEKA Südwest

Zielgruppe: Kinder und Jugendliche während Ferienzeiten

Antragsberechtigte: Vereine in Rheinland-Pfalz



QR-Code scannen und mehr dazu erfahren

FÖRDERUNG



StipS - Stipendium der LSB-Sportjugend

Antragsberechtigte: Personen zwischen 16 und 26 Jahren, die sich im Förderzeitraum in einem Ausbildungsverhältnis befinden (Abitur, Berufsausbildung, Studium, Freiwilligendienst), ihren ständigen Wohnsitz in Rheinland-Pfalz haben und sich in einem rheinland-pfälzischen Sportverein, Sportkreis oder Sportfachverband engagieren

Fördersumme: 100 € / Monat

Förderzeitraum: 01.09.2025 bis 21.08.2026

Antragsfrist: 30.06.2025



QR-Code scannen und mehr dazu erfahren

FÖRDERUNG



Kooperation KiTa und Verein

Das wird gefördert: Wöchentliche Bewegungs- und Sportangebote in KiTas, von Sportvereinen organisiert (1,5 Stunden über ein Kalenderjahr)

Zielgruppe: Kinder in KiTas, Spiel- und Lernstuben sowie Horten

Fördersumme: 300 €

Förderzeitraum: 12 Monate (nicht Kalenderjahr)

Antragsfrist: laufend



QR-Code scannen und mehr dazu erfahren

SPOBAU NIMMT SPORTANLAGEN INS VISIER

Sportbund Pfalz präsentiert Fachmesse für Sport- und Freizeitanlagen mit zahlreichen Vorträgen am 3. April in Edenkoben

Effiziente Rasenpflege“, „Nachhaltiger Bau und Sanierung von Kunstrasenplätzen“, „Von der Grünen Wiese zur Sportanlage“ oder „Grundlagen zu Sportböden und Prallwänden“ – das sind nur einige Vorträge, die der Sportbund Pfalz am 3. April in der SWFV-Sportschule in Edenkoben auf seiner Fachmesse für Sport- und Freizeitanlagen „Spobau“ präsentiert. Das Spobau-Programm besteht aus einer Vortragsreihe und einem Ausstellungsbereich. Zielgruppe sind Verantwortliche in Sportvereinen, Fachverbänden sowie in Städten und Kommunen.

18 Vorträge bietet die „Spobau 2025“ rund um das Thema moderner und nachhaltiger Sportanlagenbau. Neben speziellen Themen wie Kunstrasen, Mäh- und Markiertechnik sowie effiziente Pflege von Naturrasen geht es auch um Bewässerung, Sportstättenbeleuchtung oder die Standsicherheit von Flutlichtmasten. Auf die Situation der kommunalen Sportinfrastruktur und deren Weiterentwicklung geht Top-Referent und Experte Prof. Lutz Thieme von der Hochschule Koblenz in seinem zentralen Eröffnungsvortrag ein. Daneben gibt es grundlegende Informationen über Fördermöglichkeiten für den Bau und die Sanierung von Sportanlagen von Angelika Speicher (Ministerium des Innern und für Sport). Flankiert wird dieses Programm durch einen Kommu-

Infos & Anmeldung

sportbund_pfalz

spobau 2025

Do 03.04. 9:30 – 18:00 Uhr

6. Fachmesse für Sportstättenbau

Sportschule des Südwestdeutschen Fußballverbandes Edenkoben

Große Ausstellerrfläche mit Fachfirmen, Instituten und Organisationen sowie ein umfassendes Vortragsprogramm

www.sportbund-pfalz.de

sportbund_pfalz in Kooperation mit: SWFV PTB PÄLZER TURNERBUND SVR SÜDWESTDEUTSCHER FUßBALLVERBAND

nikations- und Ausstellungsbereich, in dem sich rund 40 Fachfirmen, Institute und Organisationen präsentieren. Die Fachmesse „Spobau“ öffnet ihre Pforten von 9:30 bis 18 Uhr. Sie ist ein „Kind“ des Sportbundes Pfalz und findet seit 2001 nun zum 6. Mal statt.

Vereinsvorstände, Platzwarte oder Mitarbeitende einer Verwaltungseinrichtung – alle Interessierten im Bereich Sportstättenbau und -pflege sind herzlich eingeladen, den Tag zur Information, Kontaktaufnahme und zum Austausch zu nutzen.

Die Teilnahmegebühr beträgt 12 Euro im Vorverkauf inklusive der Seminare. Die Anmeldung erfolgt über die Sportbund-Webseite www.sportbund-pfalz.de. Am Veranstaltungstag selbst sind Tickets an der Tageskasse für 15 Euro zu erwerben. ■



QR-Code scannen
Programm checken
und anmelden

Aktionstag

Deutsches Sportabzeichen

Starte mit uns in die Saison 2025!

Samstag, 10. Mai 2025, 10 - 14 Uhr
Apollinaris-Stadion in
Bad Neuenahr-Ahrweiler



JUNGE MENSCHEN IM FOKUS

Diese zwölf jungen Menschen sind
Sprecher*innen im Freiwilligendienst

Das bedeutet: Sie sind das Sprachrohr aller rund 270 Freiwilligendienstleistenden im Sport in Rheinland-Pfalz. Sie vertreten die Interessen und Anliegen ihrer Gruppen, vermitteln Wünsche, Ideen und Probleme an die Verantwortlichen der Sportjugend und helfen dabei, den Freiwilligendienst weiterzuentwickeln. Sie nutzen ihre Stimmen und bringen sich mit wertvollem Input ein. Wie es gelingen kann, junge Menschen im Sport und darüber hinaus mehr einzubinden sowie zu fördern und warum es wichtig ist, dies zu tun, wird auf den folgenden Seiten thematisiert.

QR-Code
scannen
um zur Vor-
stellung der
Sprecher*innen
und zur Podcast-
Folge mit ihnen
zu gelangen



Silas



Linus



Eleni



Lisa



Johannes



Noemi



Jessica



Sandrine



Simon



Tim



Yannick



Kaiwan

„Ein Freiwilliges Soziales Jahr ist ein großer Gewinn sowohl für den Verein als auch für den jungen Menschen.“



ALLE FACETTEN DER VEREINSARBEIT KENNENLERNEN

Bastian Burgard, sportlicher Leiter beim HV Vallendar, über das FSJ im Verein

Im letzten Jahr haben wir uns beim HV Vallendar zum ersten Mal dazu entschieden, jungen Menschen im Rahmen eines Freiwilligen Sozialen Jahres die Möglichkeit zu bieten, sich im Verein zu engagieren. In der Vergangenheit hatten wir das Thema FSJ immer mal wieder diskutiert, aber zumeist aus Zeitgründen nicht in die Tat umgesetzt. Als ehemaliger FSJler habe ich das Thema allerdings nie aus den Augen verloren und bin froh, dass wir den jungen Menschen aus der Region die Möglichkeit zu einem Freiwilligen Sozialen Jahr im Sport unterbreitet haben.

Wir als Verein haben uns auf die Fahne geschrieben, dass unser FSJler alle Facetten der Vereinsarbeit kennenlernt und die Möglichkeit erhält, sich eigenverantwortlich einzubringen. Angefangen beim Kinder- und Jugendtraining, über die Vorbereitung und Organisation von Veranstaltungen und Heimspielen bis hin zur Unterstützung bei der Pressearbeit. Wichtig ist, dass es einen festen Ansprechpartner für den FSJler gibt und das gemeinsam Aufgaben und Ziele definiert werden.

Durch die Mitarbeit des FSJlers haben wir die Möglichkeit, auch vormittags Zeiten für den Handballsport abzudecken, die durch die Jugendtrainer und Vorstandsmitglieder aufgrund von beruflichen Verpflichtungen nicht möglich wären. Ich denke beispielsweise an Grundschulaktionstage oder AGs, die in den Schulen angeboten werden.

Gerne erinnere ich mich noch heute an meine Zeit als FSJler beim Sportbund Rheinland zurück, in der ich aktiv bei der Organisation und Gestaltung des Sportprogramms auf der Bundesgartenschau im Jahr 2011 in Koblenz mitwirken durfte. Da ich selbst diese Erfahrung machen durfte, bin ich auch heute noch ein großer Befürworter eines Freiwilligen Sozialen Jahres.

Abschließend möchte ich festhalten, dass ein Freiwilliges Soziales Jahr aus meiner Sicht ein großer Gewinn sowohl für den Verein als auch für den jungen Menschen ist und ein stabiles Fundament für den Start ins Berufsleben bzw. den weiteren Werdegang darstellt. ■

TEIL DES GROSSEN GANZEN

Erfahrungsbericht über das FSJ beim HV Vallendar – von Jakob Held

Für ein Freiwilliges Soziales Jahr im Sport habe ich mich entschieden, weil ich über diesen Weg mein Abitur machen möchte. Der Handballverein Vallendar war auf der Suche nach einem geeigneten FSJler und da habe ich mich direkt angesprochen gefühlt. Sport ist meine Leidenschaft, ich habe nicht gezögert und mich umgehend auf die ausgeschriebene Stelle beworben. Seit 2012 bin ich aktives Mitglied im HVV, somit konnte ich mir die Mitarbeit im Verein auf Anhieb sehr gut vorstellen.

Durch das Freiwillige Soziale Jahr habe ich die Möglichkeit, mich in verschiedene Bereiche des Vereins einzubringen. Als Trainer bin ich bei Mannschaften unterschiedlicher Altersklassen aktiv und konnte mich bereits persönlich weiterentwickeln. Außerdem habe ich während des FSJ den Übungsleiterschein C gemacht und kann die Kenntnisse bereits gut im Trainingsalltag einsetzen. Darüber hinaus bin ich bei den Heimspielen der Jugend- und Herrenteams fest in die Vorbereitung und Durchführung eingebunden. Ich kümmere mich um organisatorische Dinge im Vorfeld der Spiele und bin an den Spieltagen selbst vor Ort. Zudem unterstütze ich bei Bedarf unser Social Media-Team.

Bei einem Freiwilligen Sozialen Jahr im Verein sollte man sich darauf einstellen, dass ein Großteil der Arbeitszeit am Nachmittag/Abend sowie den Wochenenden stattfindet. Es freut mich sehr, den Handballverein Vallendar in allen Facetten kennenzulernen und Teil des großen Ganzen zu sein. Aktuell sind wir sportlich sehr erfolgreich, da macht das Ganze natürlich gleich noch mehr Spaß.

Nach meinem Freiwilligen Sozialen Jahr werde ich ein Studium beginnen und hoffe, dass ich weiterhin noch genug Zeit für den Verein habe. Handball ist ein toller Sport, um sich körperlich fit zu halten und nette Leute zu treffen. ■



„Als Trainer bin ich bei Mannschaften unterschiedlicher Altersklassen aktiv und konnte mich bereits persönlich weiterentwickeln.“



Eine florierende Nachwuchsarbeit haben sich viele der knapp 6.000 rheinland-pfälzischen Sportvereine auf die Fahnen geschrieben. Aber nur in ganz wenigen Vereinen hat die Jugend quasi uneingeschränkt das Sagen. Der Ingelheimer Segelclub (ISC) ist so einer. Ein Blick hinter die Kulissen des blutjungen Vereins, der seit seiner Gründung im November 2019 bereits so viele Höhen und Tiefen durchgemacht hat wie andere Vereine in 50 Jahren nicht.

In der lokalen Presse gab es in den vergangenen Jahren mehrfach große Artikel über den ISC. Fast immer Aufmacher. Eben weil im Ingelheimer Segelclub vieles anders als in anderen Vereinen läuft. Weil der ISC innovativer, pfiffiger und kreativer daher kommt. Und vor allem, weil hier der Nachwuchs munter den Taktstock schwingt. Der Elan, die Zuversicht und die Tatkraft der Youngster half vor ein paar Monaten entscheidend mit, dass der ISC aus der größten Krise seiner jungen Historie gestärkt hervorging.

Hintergrund

Der Verein geriet in Streitigkeiten der Eigentümer, hatte Riesenprobleme mit seinem gepachteten Vereinsgrundstück und Gebäude in Nieder-Ingelheim. „Die Besitzerin hat die Boote eingeschlossen, so dass wir gerichtlich vorgehen mussten und zwei Jahre lang keine Aktivitäten mehr stattfinden konnten“, öffnet Vorsitzende Gabriele Schäfer die Gedächtnischublade. „Wir haben erst seit Oktober 2024 alles zurückbekommen, sind seit Dezember wieder aktiv. Wir hatten viele Kündigungen. Viele Mitglieder haben sich in dieser Zeit anderen Aktivitäten zugewandt, so dass wir das Ganze wieder neu hochfahren müssen.“ Stand der ISC Mitte Juli noch vor dem Aus, hat er seit Ende September wieder Wind in den Segeln. Auch dank der Hilfe des sportbegeisterten Ingelheimer OB Ralf Claus, selbst ehemaliger Handballer, fand der ISC einen neuen Standort im Stadtteil Heidesheim. Das bedeutete die Rettung. Nun geht es wieder aufwärts, nachdem die Mitgliederzahl von einst 110 zwischenzeitlich auf 38 abgestürzt war.

KINDER AN DIE MACHT: WARUM BEIM INGELHEIMER SEGELCLUB DIE JUGEND DAS SAGEN HAT

Der 15 Jahre alte Jugendausschussvorsitzende Kilian Berg entscheidet gerne, gut und einvernehmlich / Wackernheimer Gymnasiast könnte bald Chef des Gesamtvereins werden

Die Jugend

Das sind aktuell vier junge Leute zwischen 15 und 17 Jahren. Drei von ihnen sind (via online) bei der Jugendvorstandssitzung am 5. Februar mit von der Partie. Neben Zeugwartin Darina Judnic, Kassiererin Annika Lemke noch Kilian Berg. Der ist 15, wohnt in Wackernheim und ist seit Dezember 2023 Chef des Jugendvorstands. Mit einer für einen gerade 15 Jahre alt gewordenen Jungen bemerkenswerten Routine moderiert Kilian das Treffen gekonnt. Ruhig. Besonnen. Aufmerksam. Dabei immer freundlich, zugewandt – und klar in seinen Aussagen. Beinahe wie ein Profi. Kilian könnte mal ein ganz Großer werden.

Von Absperrungen der Rampe am Rhein wegen der grassierenden Schweinepest bis zu Themen rund um den Segelschein reicht die Palette der Tagesordnungspunkte. Zentraler TOP ist die Frage, welche Vereinsaktivitäten nun den Mitgliedern geboten werden sollen und wer von den jungen Machern dabei wann und wie mithelfen kann. Kilian und Co. sind sich einig, „dass wir nur wöchentliches Segeln machen wollen“ – inklusive dem belieb-

ten Verwandtschaftssegeln und dem Freundschaftssegeln. Segelangebote in den Ferien soll es diesmal nicht geben. Denn die ISC-Jugend steckt im Schul- und Prüfungsstress oder agiert parallel noch in anderen Sportvereinen. Da ist Zeit ein knappes Gut. Ein Problem zudem, wie die begeisterten Segler*innen die Boote vom neuen Vereinsgelände in Heidesheim an den Rhein manövriert bekommen. Denn niemand der Eltern will Kratzer oder Dellen in seinem Privat-Pkw haben – was beim Fixieren der Anhänger leicht passieren kann. Gabriele Schäfer erläutert, dass man ein Vereinsauto kaufen könne. Oder für 101 Euro plus Benzinkosten pro Tag mieten. „Auch wenn wir im Schnitt nur an 15 Samstagen aufs Wasser gehen, wird das ganz schön teuer“, sind sich die Protagonist*innen einig. Auch, wenn der ISC noch gut 7.249 Euro als eiserne Reserve hat und die Mitgliedsbeiträge seiner aktuell 39 Mitglieder ihm 1.200 Euro an Jahreseinnahmen beschere. Kilians Rede: „Ich würde sagen, dass prinzipiell die Eltern fahren. Dellen und Kratzer sind durch den Versicherungsschutz geregelt. Und wenn das mal nicht möglich ist, dass

„Der Jugend ist zu verdanken, dass der Verein das überlebt hat“, stellt Gabriele Schäfer klar. „Ich hatte schon die Auflösung des Vereins in der Tagesordnung unserer Vorstandssitzung. Die Jugend hatte das abgelehnt - und mir den Rücken frei gehalten für Anwalt und Gericht.“

„Ich liebe ihre Ehrlichkeit und Direktheit. Alle machen mit.“



die Eltern fahren, mieten wir ausnahmsweise ein Auto.“ Nicht zuletzt macht sich der Jugendvorstand Gedanken darüber, wie der Verein neue Mitglieder gewinnt – via Instagram oder mit freshen Videos auf der eigenen Website über die Segelaktivitäten. Auch bei diesem TOP fiel das Votum einstimmig aus. Wie immer an diesem Abend.

Keine Frage

Die Jugend gibt im ISC den Kurs vor. Die Kids lernen hier früh, wie Vereinsarbeit funktioniert. Mindestens zwei Personen aus dem Jugendausschuss sind in der „echten“ Vorstandssitzung vertreten. Für die engagierten Jungs und Mädels lohnt es sich doppelt und dreifach, Mitglied beim ISC zu sein. Auch für ihre spätere berufliche Laufbahn. Oder bei der Suche nach einem Praktikumsplatz. Denn sie bekommen ein Vereinszeugnis ausgestellt mit den Maßnahmen, die im Verein umgesetzt worden sind. Sehr oft werden diese jungen Leute bei der Einstellung bevorzugt, da sie nicht nur über Fachkompetenz verfügen, sondern auch über soziale Kompetenzen.

„Die Kinder und Jugendlichen haben bei uns das Sagen“, bekräftigt Gabriele Schäfer. „Ich liebe ihre Ehrlichkeit und Direktheit. Alle machen mit. Hier kann man mit Bandscheibenvorfall ins Zeltlager fahren – und wird von der Jugend super betreut. Wir sind wie eine große Familie.“

Wichtigster Mann im Verein ist Kilian Berg als Vorsitzender des Jugendausschusses. Was der Neuntklässler des Mainzer Otto-Schott-Gymnasiums mit seinen in etwa gleichaltrigen Mitstreiter*innen beschließt, wird gemacht.

„Wenn Kilian etwas sagt, hat das mehr Gewicht als meine Worte und ich halte mich daran, was er sagt“,

sagt die Winzertochter Schäfer über den 43 Jahre jüngeren Teenager. „Ich segne es nur wegen der Haftung ab, da er es in seinem Alter gesetzlich nicht darf.“

Wir treffen Gabriele Schäfer und Kilian Berg an einem kalten, sonnigen Januar-Tag auf dem Vereinsgelände in der Heidesheimer Uferstraße – am „Berg“ Rich-

tung Wackerheim, fünf Kilometer vom Rhein entfernt. Auf dem nicht besonders einladend wirkenden Gelände eines früheren Supermarktes hat der ISC Platz bekommen für vier Trailer und zwei Kastenanhänger. Einen Vereinsraum gibt es nicht mehr. Aber der Verein kann Räume von der Stadt für Aktionen anfragen. Für den Platz in Heidesheim zahlt er 107 Euro Pacht pro Monat. Sein wichtigstes Material hat der ISC in einem zusätzlich gekauften Anhänger untergebracht.

Kilian erzählt, er habe schon als kleiner Junge rege bei Ferienprogramm, Schnuppersegeln und Co. des ISC mitgemischt. Dann hätten ihn Vereinsmitglieder gefragt, ob er nicht auch Mitglied werden wolle. Er wollte. „Und es hat direkt Spaß gemacht.“ Dass die Jugend hier das Sagen hat, habe er erst später erfahren. Wie sich das anfühlt? „Super“, schmunzelt Kilian. „Ich spiele auch Hockey bei der TSG Heidesheim – da sind es mehr die Erwachsenen, die das Sagen haben. Das stört mich nicht. Aber wenn die Jugend das Sagen hat, ist es definitiv ein anderes Klima im Verein.“ Und wie sieht das nun konkret aus, wenn der ISC seiner Jugend so großzügig eine Stimme gibt? „Als wir



den Keller unseres alten Domizils ausgeräumt haben, war die Frage, ob wir die Kajaks mitnehmen oder ob wir sie da lassen“, sagt Kilian. „Ich habe mit dem damaligen Zweiten Vorsitzenden des Jugendausschusses entschieden, dass wir sie mitnehmen.“ Und in der bislang schwersten Stunde des Vereins fällten Kilian und seine Mitstreiter*innen gar eine Entscheidung von existenzieller Tragweite. „Es ging darum, ob wir den Verein schließen oder nicht. Wir haben dann in der Jugendausschusssitzung entschieden, dass wir erst mal zwei Jahre keine Aktivitäten für Außenstehende machen und den Verein weiterführen. Die andere Option wäre gewesen, den Verein zu beenden und alles zu verkaufen. Hätten wir gesagt, dass es keinen Sinn mehr macht, würde es den Verein jetzt nicht mehr geben.“ Mehr Mitspracherecht geht wohl nicht.

„Ohne Kilian würde es den Verein heute nicht geben“,

unterstreicht Gabriele Schäfer. „Meine hundertprozentige Überzeugung war,

dass wir es nicht mehr schaffen.“ Wie sich das anfühlt, einen Verein gerettet zu haben? „Ich fühle mich nicht schlecht dabei, ich finde es gut, dass unser Verein noch existiert“, sagt Kilian, der auf die Frage, ob die Jugend im ISC eigentlich machen könne, was sie wolle, mit einem Lächeln antwortet: „Wir denken schon drüber nach, was wir entscheiden...“ Da überrascht es nicht, dass der Wackernheimer („So viele Entscheidungen treffen zu dürfen und auch so viel Macht zu haben, macht schon Spaß“) nickt bei der Frage, ob er es sich gut vorstellen könnte, mit 18 einmal Gabriele Schäfer zu beerben. Einziges Hindernis: sein angespanntes Zeitbudget. Denn Kilian hat nach dem Abi vor zu studieren „und das ist halt auch Stress und Zeitaufwand - muss mal gucken, wie ich das dann unterkriege“.

Gabriele Schäfer, selbst Mutter dreier erwachsener Kinder zwischen 24 und 28 Jahren, könnte sich dies ebenfalls vorstellen. „Ich bin absolut stolz auf unsere Jugend, aber ein Jugendlicher kann eben nicht offizieller Vorsitzender werden - er muss leider 18 sein.“ Doch worauf es dem ISC ankommt, ist das Stimmrecht. „Wir wollen mit Absicht, dass die Kinder das

Sagen haben - weil es woanders nicht der Fall ist. Und es läuft viel besser, wenn die Jugend das Sagen hat. Denn die Jugendlichen sind ehrlich, da will sich keiner profilieren, die können gut miteinander reden, haben einen prima Zusammenhalt“, findet Gabriele Schäfer. Und so ganz nebenbei sei man „mit den Themen erheblich schneller und einfacher durch, als im Erwachsenen-Vorstand“. ■

Michael Heinze

Ihr Fazit:

Mit den Kindern an der Macht laufe es „einfach viel, viel besser“.

VEREINE LEBEN VOM ERFOLG IM KINDERSPORT

Ergebnisse der Vereinsbefragung zum Jugendsport: Herausforderungen und Zukunftschancen

Der Jugendsport im Rheinland steht vor großen Herausforderungen. Eine Umfrage der Sportjugend Rheinland unter den Mitgliedsvereinen des Sportbundes Rheinland, an der sich 302 Vereine beteiligten, zeigt zentrale Problemfelder und mögliche Lösungsansätze auf.

Die Zahlen der Umfrage verdeutlichen ein zentrales Problem: Der Jugendsport lebt vom Erfolg im Kindersport. In 127 der befragten Vereine übersteigt die Zahl der Kinder (bis 10 Jahre) die der Jugendlichen (11-18 Jahre). Nur in 51 Vereinen ist das Verhältnis umgekehrt. Während viele Kinder früh den Weg in die Vereine finden, gelingt es nur schwer, Jugendliche langfristig zu binden oder neu zu gewinnen. So geben 162 Vereine an, dass Eintritte fast ausschließlich bis zum neunten Lebensjahr erfolgen. Einen von zahlreichen möglichen Gründen hat Mehran Faraji, Vorsitzender der Sportjugend Rheinland, bereits ausgemacht: „Über 70 % der Vereine bieten für Kinder und Jugendliche ein identisches Sportprogramm an, was häufig nicht den spezifischen Interessen und Bedürfnissen der Älteren entspricht. Viele hören auf, weil sie sich nicht mehr abgeholt fühlen.“

Mehr lizenzierte Trainer*innen in den Jugendsport bringen

Ein weiteres zentrales Ergebnis der Umfrage ist der Mangel an qualifizierten Übungsleiter*innen. Nur 53,1 % der Vereine arbeiten überwiegend mit lizenzierten Trainer*innen. Besonders betroffen sind Fußball- und karnevalistische Tanzsportvereine, bei denen rund 60 % der Vereine nur vereinzelt ausgebildete Kräfte einsetzen. Im Gegensatz dazu arbeiten etwa 75 % der Luftsport-, Rudersport- und Rehasportvereine mehrheitlich mit qualifiziertem Personal. Mehran Faraji erläutert: „Gut ausgebildete Trainer*innen sorgen nicht nur für ein qualitativ gutes Training, auch das Ausmaß der Mitbestimmungsmöglichkeiten von Jugendlichen im Training wird durch die Qualifizierung der Übungsleiter*innen positiv beeinflusst.“ In Vereinen mit lizenzierten Trainer*innen können Jugendliche mit einer Wahrscheinlichkeit von 73,8 % das Training mitgestalten – im Vergleich zu nur 55,6 % in Vereinen ohne qualifizierte Übungsleiter*innen.

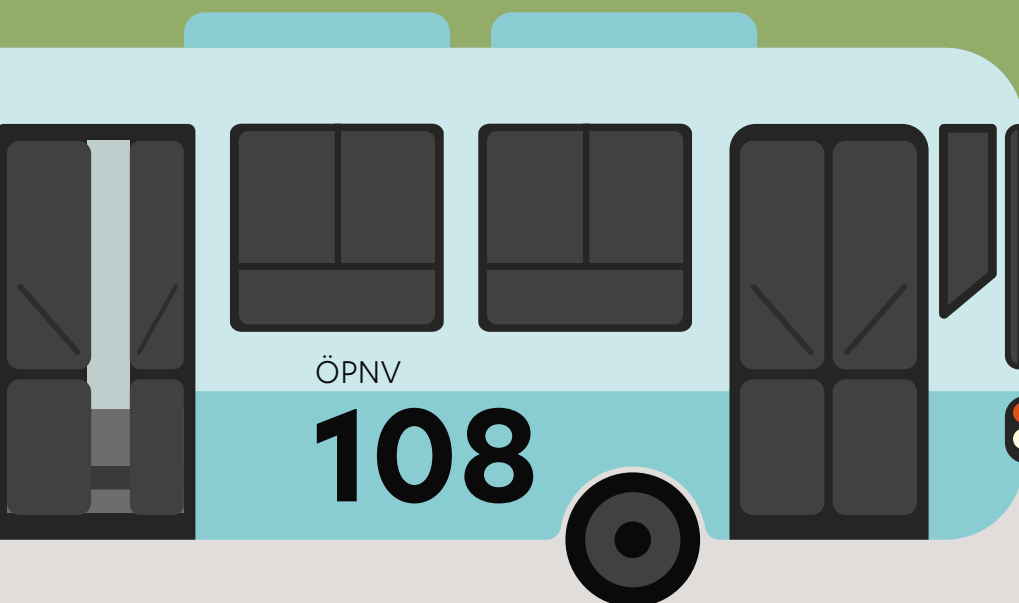
Aber nicht nur lizenzierte Trainer*innen sind Mangelware: 71 % der Vereine geben an, dass sie insgesamt mehr Trainer*innen

benötigen, um die Angebote im Jugendsport ausbauen zu können.

Auch mangelt es in vielen Vereinen an formalen Strukturen für die Mitbestimmung von Jugendlichen. So verfügen 107 Vereine (40 %) über keine formale Interessensvertretung der Jugend – und in weiteren Vereinen wird diese häufig von Volljährigen besetzt. Dabei hat die Verankerung von Jugendvorständen oder Jugendsprecher*innen laut den Umfrageergebnissen positive Auswirkungen auf die Vereinsangebote. „Sind Beteiligungsmöglichkeiten vorhanden, so bieten Vereine häufiger sonstige Angebote der Jugendarbeit an. Der positive Zusammenhang lässt sich für alle Angebotsformen feststellen“, weiß Mehran Faraji.

Bessere Infrastruktur für mehr Teilhabe und Bewegung

Ein weiteres großes Problem ist die Infrastruktur. Besonders auf dem Land stellt der öffentliche Nahverkehr eine erhebliche Hürde dar. Jugendliche sind oft auf Fahrdienste der Eltern angewiesen. Mehr als 40 % der Vereine geben an, dass die von ihnen genutzten Sportanlagen nicht mit Angeboten des ÖPNV erreichbar sind. Kinder und Jugendliche müssen daher



Wie ist die Sportstätte für Kinder und Jugendliche zu erreichen? Angaben von 277 Vereinen

entweder zu Fuß oder mit dem Fahrrad zum Training gelangen – oder sind auf die Eltern angewiesen. Auch wenn die Ergebnisse der Umfrage nicht repräsentativ sind, kann Mehran Faraji dabei ein deutliches Stadt-Land-Gefälle ausmachen: „Während beispielsweise in Trier nahezu alle Sportstätten mittels ÖPNV erreichbar sind, trifft dies z.B. im Westerwald nur auf rund jede zehnte Anlage zu.“ Die eingeschränkte Anbindung reduziert die Anzahl der Angebote, die durch Jugendliche selbstständig erreichbar sind.

Doch die Transportprobleme sind nicht das einzige infrastrukturelle Defizit: 35,9 % der Vereine beklagen zudem den schlechten Zustand oder den begrenzten Zugang zu Sportstätten.

Gemeinsam die Vereine stärken

Neben den schon genannten großen Herausforderungen haben die Vereine weitere Problemfelder ausgemacht. Im Rahmen der Umfrage wünschten sich einige Vereine eine stärkere Einbindung der Eltern sowie eine bessere finanzielle Förderung, insbesondere für Sportstätten und Trainervergütungen. Weitere Anliegen sind der Bürokratieabbau und eine stärkere Anerkennung für ehrenamtliches Engagement.

Die Ergebnisse der Umfrage machen deutlich: Die Gewinnung und langfristige Bindung von Jugendlichen an die Vereine erfordert gezieltere Sportangebote,

eine verbesserte Infrastruktur und mehr qualifizierte Trainer*innen. Zudem braucht es eine stärkere Einbindung der Jugendlichen in Entscheidungsprozesse, um den Vereinssport attraktiver zu gestalten. „Wenn Politik, Verbände und Gemeinden gemeinsam mit den Vereinen an diesen Stellschrauben drehen, kann der Jugendsport nachhaltig gestärkt werden“, ist sich Mehran Faraji sicher. ■

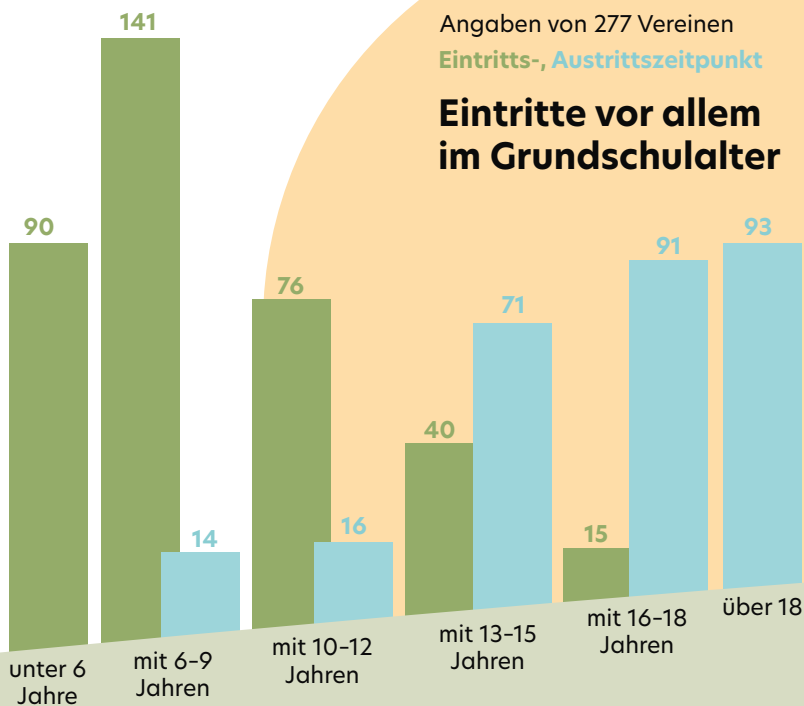
Dominik Stuntz



QR-Code scannen und detaillierte Infos zur Umfrage erfahren

Angaben von 277 Vereinen
Eintritts-, Austrittszeitpunkt

Eintritte vor allem im Grundschulalter



Fahrrad/Roller
228

zu Fuß
227

Elterntaxi
209

LSB-Sportjugend gibt der Jugend eine Stimme / Interview mit Abteilungsleiter Dr. Martin Hämmerle

Im März 2021 hat die Sportjugend des Landessportbundes RLP einen Meilenstein in ihrer Neuausrichtung gesetzt. Mit der Vision „Der Jugend im Sport eine Stimme zu geben“ hatte sich die größte Jugendorganisation im Land damals das Ziel gesteckt, als Sprachrohr gegenüber der Politik zu wirken. Im Interview spricht Dr. Martin Hämmerle, stellvertretender Hauptgeschäftsführer des LSB und dort Leiter der Abteilung Sportjugend, über Machtgehabe und veraltete Denkweisen, neue Einflussmöglichkeiten und die spannenden Ziele für das laufende Jahr.



„DIE
GESCHLOSSENHEIT
ÖFFNET UNS VIELE
TÜREN“



Hallo Martin, „Der Jugend bzw. Kindern und Jugendlichen im Sport eine Stimme geben“ ist ein griffiger Slogan. Wann habt ihr diesen Spruch kreiert - und aus welchen Motiven heraus?

Wir haben uns gemeinsam mit der gesamten Abteilung und den regionalen Sportjugenden Gedanken über ein neues Profil für die Sportjugend gemacht. Die Vision sollte dabei von allen getragen werden und als Leitidee über allem schweben. Wir haben für uns den ganz klaren Auftrag identifiziert, wieder vermehrt in Richtung der Politik zu agie-

ren und zu kommunizieren. Als größte Jugendorganisation vertreten wir die Interessen von über 500.000 Kindern und Jugendlichen. Das ist unsere Motivation gemeinsam mit den regionalen Sportjugenden.

Warum genau habt ihr die Mitbestimmung der jungen Leute als Schwerpunkt identifiziert bzw. warum ist euch dies so wichtig?

Wenn wir dauernd nur unsere eigenen Ideen umsetzen - ohne diese auch von der Zielgruppe reflektieren zu lassen - entfernen wir uns immer weiter von

unseren Mitgliedern. Junge Menschen haben eine klare Vorstellung von Ihrer Zukunft, die oft viel zu wenig gehört wird und durch Machtgehabe und veraltete Denkweisen in Politik und Sport einfach unter den Tisch fällt. Wir haben mit unserer gebündelten Stimme die Möglichkeiten, um den jungen Menschen eine Bühne zu bieten. Diesen Einfluss wollen wir nutzen.



Kann man denn wirklich sagen, dass beim Mitspracherecht in den vergangenen Jahren so einiges im Argen gelegen hat, dass es nur sozusagen nur rudimentär ausgeprägt war und die Jugend bis dato keine Stimme gehabt hat?

Leider wieder einmal das beste Beispiel: Corona. Hier wurden nach meiner Ansicht die Kinder und Jugendlichen viel zu spät von der Politik nach ihrer Einschätzung gefragt. Die Folgen daraus sind gut dokumentiert. Die Sportvereine bieten hier ein gutes Beispiel für die Beteiligung der Kinder und Jugendlichen. Eine Jugendordnung im Verein und die frühe Beteiligung führt zu einem guten Verständnis von gelebter Partizipation und ist ein Grundstein für Demokratie. Der Sport bildet sozusagen auch außerhalb der Sportarten weiter. Außerdem ist eine frühe Mitbestimmung von Kindern und Jugendlichen immer auch gut für die Nachwuchsgewinnung im Sportverein.

Wenn Du jetzt in den Rückspiegel blickst: Wie wichtig war dieser Slogan im Rahmen der Neuausrichtung und vor allem: Was konntet ihr seitdem alles bewegen für die jungen Engagierten?

Das Wichtigste ist, dass wir seit dieser Neuausrichtung alle an einem Strang ziehen. Regionale Sportjugenden und die Landessportjugend. Diese Geschlossenheit hat uns im politischen Raum viele Türen geöffnet. Wir versuchen täglich, den Kinder- und Jugendsport sowie die Themen „Sport, Bewegung und Gesundheit“ über unsere Projekte und Mitarbeit in ausgewählten Gremien zu transportieren und dafür zu sensibilisieren. Erfolge sind hier sicher unser Sprecher*innen-System in den Freiwilligendiensten, unsere Berufung zur Mitarbeit bei der Konstituierung des Landesjugendbeirats der Landesregierung oder unser Projekt zum Thema „Mentale Gesundheit von Kindern und Jugendlichen“ – und nicht zu vergessen unsere neuen Impulse im Bereich der Internationalen Jugendarbeit.

Wenn Du DAS Ereignis seit dem Start des Slogans nennen müsstest, bei dem die „Jugend eine Stimme bekommen hat“ – was wäre das?

Ganz klar unser STIPS-Stipendium der Sportjugend. Hier gehört die Bühne ganz den Menschen, die sich bereits in jungem Alter ehrenamtlich für den Sport engagieren. Bereits viermal haben wir das STIPS vergeben und damit drei Fernsehbeiträge zum jungen Ehrenamt im SWR platzieren können. Die Geschichten rund um das Thema Engagement im Sport von jungen Menschen sind einfach beeindruckend und hatten bis dato wenig Raum.

Ganz konkret: Wie viele politische Gespräche hat die LSB-Sportjugend inzwischen schon geführt in dieser Sache und was ist dabei herausgekommen?

Ich habe nicht mitgezählt. Das erste Ergebnis ist sicher unsere Wahrnehmung im politischen Raum. Während wir zu Beginn unserer Neuausrichtung noch nach Terminen bei der Politik betteln mussten, werden wir mittlerweile aktiv angefragt, sind gut vernetzt und haben direkte Verbindungen zu wichtigen Entscheider*innen. Siehe den Gastbeitrag von Jugendstaatssekretär Janosch Littig in dieser Ausgabe.

Inwiefern ist der Slogan „Der Jugend eine Stimme geben“ inzwischen keine Vision mehr?

Ich hoffe, dass wir diese Vision immer in uns tragen. Wir haben sicher den ein oder anderen Meilenstein erreicht. Mein Ziel ist es, dass wir die Vision in unseren Zweck der Existenz gegenüber unseren Mitgliedern übertragen. Dadurch verlieren wir uns nicht im Eigennutz, sondern haben immer vor Augen, warum es uns eigentlich gibt.

Und was wird in diesem Jahr noch alles passieren, damit ihr als Jugendorganisation der Rolle als Sprachrohr gegenüber der Politik immer besser gerecht werden könnt?

Wir sind mitten in der Aufstellung einer kleinen Kampagne zur Landtagswahl 2026. Außerdem haben wir erstmalig eine Zukunftswerkstatt für alle Kolleg*innen der vier Sportjugenden durchgeführt, um die Zusammenarbeit weiter zu stärken, unsere gemeinsame Vision zu untermauern – und eventuell auch weiterzuentwickeln. Auch unser ehrenamtliches Leitungsteam hat sich im Februar im Bereich „Politische Kommunikation“ von einem Profi weiterbilden lassen.

Was gibt es sonst noch zu sagen?

Wir haben gerade erst angefangen! ■

Das Interview führte Michael Heinze

WIE VIEL JUGEND STECKT IN DIR?

Du willst wissen, ob Du noch mit der Jugend mithalten kannst? Dann horche mal tief in Dich hinein und bestimme Dein persönliches Jugendlichkeitslevel mit unserem Psychotest.

1

Du bist seit 22 Jahren Vorsitzender eures örtlichen Mehrspartenvereins. Auf der letzten Mitgliederversammlung kam ein 16-jähriges Neumitglied aus der Abteilung Badminton auf Dich zu, die sich gerne in die Vorstandsarbeit einbringen möchte. Wie reagierst Du?

■ Ich freue mich über ihr Engagement und zeige ihr die Kaffeemaschine in der Vereinsküche. Gerne erkläre ich ihr, wie man das Kaffeepulver exakt so dosiert, dass der Kaffee zwar stark genug ist, aber Karl-Heinz und Heidemarie bei der nächsten Vorstandssitzung keinen Herzinfarkt bekommen.

■ Ich frage sie nach ihren Interessen und wir vereinbaren einen Termin für ein persönliches Gespräch. Dann kann ich sie besser kennenlernen und wir können gemeinsam herausfinden, welche Vereinsaufgaben für sie in Frage kommen könnten.

■ Cool! Ich gebe ihr ein „High five“, schiebe meine Rhabarbersaft-Schorle zu ihr rüber und werfe ihr den Schlüssel fürs Vereinsheim zu. Endlich muss ich mich nicht mehr um den ganzen Sch* allein kümmern.**

2

Du hast eine E-Mail von Tobi bekommen, der die Kinderleichtathletikgruppe in eurem Verein trainiert.

Er fragt, warum es bei euch Neumitgliederanträge nur in Papierform gibt. Er hätte da eine digitale Lösung. Was antwortest Du ihm?

■ Warum schreibt der mir eine E-Mail? Hat der kein WhatsApp? Mich nervt der Papierkram schon lange, aber ich hab' keine Lust, mit Sprachnachrichten der Eltern überflutet oder mit Mails zuge-spamt zu werden.

■ Welche E-Mail? Die habe ich wohl nicht erhalten. Wenn er etwas von mir will, soll er zu mir kommen. Er findet mich jeden Donnerstagabend von 20-21 Uhr im Vereinsheim am Stammtisch.

■ Ich schreibe ihm zurück, dass ich mir gerne seine Vorschläge anhöre. Die Digitalisierung der Vereinsverwaltung liegt mir auch am Herzen, aber ich habe es bislang nicht geschafft, die Sache zielgerichtet anzugehen.

Marlene Wienold

3

Kennst Du Challenges auf TikTok und hast Du schon bei einer mitgemacht?

■ Ich kenne TikTok-Challenges, muss aber zugeben, dass ich die meisten verstörend bis lebensgefährlich finde. Selbst von der Teilnahme an Tanzchallenges hat mir mein Orthopäde dringend abgeraten.

■ Ja klar! #salzstangenchallenge: 30 Salzstangen habe ich in einer Minute runterbekommen, ohne Wasser. Bodenlos, sag ich Dir!

■ Aber sicher! Ich habe diese Dinger schon in den 80ern immer gerne gegessen. Eins hat doch nur 2 Kalorien. Und was genau wurde da jetzt draufgeschrieben?

■ Wer hat Dir mein Online-Banking-Passwort verraten? FU!

■ Einen Moment, das habe ich schonmal gesehen... Ach, ich hab's: Schiffe versenken!

■ „Too Fast For You“. Das Sprinttraining mit der U14 zahlt sich dann doch aus.

4

Was sagt Dir die Abkürzung „2F4U“?

Welches Emoji benutzt Du am häufigsten in Chats?

■ Da ich Flugangst habe, steige ich grundsätzlich nicht in Jets. Und Ihre Orthographie lässt darüber hinaus stark zu wünschen übrig!

👊 Motivation ist alles - nicht nur im Sport.



Welche Farbe hast Du am häufigsten gewählt?



5

Berufsjugendlicher*

Fragt man Dich nach Deinem Alter, lächelst Du müde und spannst Deinen Bizepsmuskel kurz an. Es sieht doch jeder, dass Alter keine Kategorie für Dich ist. Du läufst keinen Trends hinterher, Du setzt sie! Das Getuschel hinter Deinem Rücken wertest Du als blanken Neid. Schließlich kann nicht jeder 58-jährige Baggy-Jeans so lässig tragen wie Du.



Lebenslanger Lerner*

Man lernt nie aus - unabhängig vom Alter. Du passt vielleicht nicht mehr in Deine Schlaghose von früher und hast auch die coole Lederjacke schon lange nicht mehr aus dem Schrank geholt. Aber Du freust Dich, dass Du Taylor Swift nicht für ein Reinigungsutensil hältst und auch sonst weißt, was die Jugendlichen in Deinem Umkreis bewegt.

Boomer* aus Leidenschaft

Dein Jugendlichkeitslevel ist auf dem Tiefpunkt. Damit hast Du aber gar kein Problem: Schließlich ist Altersweisheit etwas, das man sich hart erarbeiten muss. Du hilfst der Jugend gerne dabei, den richtigen Weg zu finden - nämlich Deinen. Von Dir können sie sich ruhig eine Scheibe abschneiden!



*Auch wenn wir uns in den Persönlichkeitsbeschreibungen bewusst für die männliche Form entschieden haben, sind natürlich auch weiblich gelesene Personen mitgemeint. Es handelt sich bei den Beschreibungen um rein fiktive Typen, die im realen Leben selten in ihrer Reinform vorkommen.

JUGEND- ARBEIT IM SPORT- VEREIN

Warum sollte ein Verein sich der Jugendarbeit widmen?

Ein Verein hat keine Verpflichtung Angebote für junge Menschen zu machen. Die Entscheidung, sich im Themenfeld Jugendarbeit zu engagieren, muss somit jeder Verein für sich selbst treffen.

Mögliche Argumente für Jugendarbeit im Sport können sein:

- Eine Vereinssozialisation in der Jugend führt häufig zu einer höheren Mitgliederbindung.
- Junge Vereinsmitglieder bilden ein großes Potential für zukünftige Engagierte.
- Jugendarbeit ist ein Thema, welches in der Öffentlichkeit positiv besetzt ist.
- Über Kinder und Jugendliche können auch Eltern für den Verein gewonnen werden.
- Vereine mit einer aktiven Jugendarbeit haben weniger Sorgen vor Überalterung (Zukunftssicherung).

Kurz gesagt: Wer Jugendarbeit macht, investiert in die Zukunft des Vereins.

Susanne Weber & Dominik Stuntz

Sport

Ein attraktives sportliches Angebot bildet die Basis der Jugendarbeit im Sportverein. Altersgerechtes Training, abwechslungsreiche Stundengestaltung sowie ein förderndes Gruppenklima sollten selbstverständlich sein. Tipp: Die Sportjugend bietet verschiedene Bewegungsaktionen an, die Mitgliedsvereine kostenfrei bestellen können.

Finanzen und Zuschüsse

Jugendarbeit ist eine Investition in die Zukunft. Dies gilt nicht nur im übertragenden Sinne, sondern auch mit Blick auf die Finanzen. Für die Jugendarbeit gibt es verschiedene Förderungen, von denen Vereine profitieren können. Vereine sollten sich frühzeitig über die Zuschussmöglichkeiten informieren. Weitere Infos auch auf den Seiten 10/11.

Partizipation

Ein Grundprinzip der Jugendarbeit ist die Beteiligung der Jugendlichen selbst. Die aktive Beteiligung steigert nicht nur die Motivation, sondern erhöht auch die Zufriedenheit und leistet einen Beitrag zur Persönlichkeitsentwicklung. Ganz nebenbei werden junge Menschen an ein freiwilliges Engagement herangeführt.

Qualifiziertes Personal

Fachliche Anleitung ist ein Grund, warum Jugendliche den Sport im Verein schätzen. Die Sportjugend und viele Fachverbände bieten spezielle Aus- und Fortbildungen für den Nachwuchssport sowie die Jugendarbeit an. Übrigens bietet die Sportjugend auch Helfer-Ausbildungen für den ehrenamtlichen Nachwuchs.

Rechtliche Aspekte

Wer mit Kindern und Jugendlichen arbeitet, der muss bestimmte gesetzliche Vorschriften beachten. Diese Gesetze sollte man als Vereinsvorstand kennen: Elterliche Sorge und Aufsichtspflicht, Jugendschutzgesetz, Bundeskinderschutzgesetz.

Tipp: Der PocketGuide der Sportjugend zu Jugendveranstaltungen beinhaltet die Antworten auf die häufigsten rechtlichen Fragen zur Jugendarbeit.

Außersportliche Angebote

Neben dem Sport gehören auch sogenannte außersportliche Angebote zur Jugendarbeit. Hierzu zählen Ferienangebote, Feste, Ausflüge, kulturelle Angebote oder auch Umweltaktionen. Der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt.

Kinderschutz

Damit Sport zu einem positiven Erlebnis wird, gilt es Kinder und Jugendliche vor Gewalterfahrungen und Mobbing zu schützen. Voraussetzung für einen wirksamen Schutz im Verein ist eine Kultur der Aufmerksamkeit, das heißt ein nachhaltiger Schutz kann nur gelingen, wenn alle Akteure im Verein über Präventionsmaßnahmen informiert sind und die vereinbarten Regeln auch einhalten.

Tipp: Die Sportjugend stellt Vereinen kostenfrei Referenten für Schulungen sowie die Erarbeitung individueller Schutzkonzepte.

Jugendordnung

Eine Möglichkeit Beteiligungsstrukturen auch für Kinder und Jugendliche zu schaffen ist die Einführung einer Jugendordnung. Diese räumt der Vereinsjugend im Rahmen der Satzung Mitbestimmungsrechte ein. Die Ausgestaltung der Jugendordnung sollte auf die jeweilige Vereinsstruktur abgestimmt werden.

Tipp: Die Sportjugend bietet kostenlose Vereinsberatungen zum Thema an und hält verschiedene Musterjugendordnungen vor.



» QR-Code scannen um viele weitere Infos zum Thema Jugendarbeit im Sportverein zu erhalten sowie einen Selbst-Check zu machen



Demokratie lebt von der Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger – je mehr Menschen sich aktiv an ihr beteiligen – desto stärker ist sie. Deshalb halte ich es für zentral, junge Menschen nicht nur für Politik zu begeistern, sondern ihnen auch politische Teilhabe zu ermöglichen. Als Politikerinnen und Politiker gestalten wir heute die Zukunft unserer Gesellschaft – und als zweifacher Vater ist es mir wichtig, dass die Zukunft unserer Gesellschaft der Jugend von heute gehört!

Aus diesen Gründen hat sich die Landesregierung dafür eingesetzt, dass sich im Juli 2024 in Rheinland-Pfalz der bundesweit erste Landesjugendbeirat konstituieren konnte. Dabei handelt es sich um einen jugendpolitischen Meilenstein. Im Zentrum steht die Idee, dass sich junge Menschen in Rheinland-Pfalz direkt in die Landespolitik einbringen können. Wir leisten damit als Bundesland Pionierarbeit. Mit dem neuen Gremium erkennen wir das ehrenamtliche Engagement junger Menschen an und würdigen es. Sie verdienen für ihre Anliegen eine Stimme in der Landespolitik. Ich finde: Es ist an der Zeit, dass Jugendbeteiligung auf allen politischen Ebenen selbstverständlich wird! Denn wer weiß besser, was junge Menschen bewegt, welche Bedürfnisse sie haben und was sie fordern, als diese selbst?

Seit der Konstituierung wirken die 16 Mitglieder im Alter von 12 bis 21 Jahren an der politischen Gestaltung kinder- und jugendrelevanter Themen in Rheinland-Pfalz mit: Der Landesjugendbeirat hat die Möglichkeit, sich mit seinen Anliegen an die Staatskanzlei und die Ministerien zu wenden. Umgekehrt können die Staatskanzlei und die Ministerien den Landesjugendbeirat um Stellungnahmen und Einschätzungen bitten. So hat sich der Landesjugendbeirat bei seinen ersten beiden Sitzungen in Kaiserslautern und Speyer schwerpunktmäßig mit dem Thema Kinder- und Jugendrechte beschäftigt und erarbeitet dazu eine Charta für Rheinland-Pfalz.

Da die Sportjugend des Landessportbundes Rheinland-Pfalz zusammen mit den regionalen Sportjugenden die größte Jugendorganisation im Land bildet, vereint sie junge Menschen mit ganz unterschiedlichen Hintergründen und Interessen. Damit diese in der Politik Gehör finden, ist es meiner Meinung nach unverzichtbar, dass die Sportjugend des Landessportbundes im Landesjugendbeirat vertreten ist. Arbeiten wir also gemeinsam daran, die Beteiligung junger Menschen an der Politik auszuweiten! ■



DEMOKRATIE BRAUCHT MEHR JUGEND

Ein Gastbeitrag von Janosch Littig,
Staatssekretär im Ministerium für Familie,
Frauen, Kultur und Integration



LANDESJUGENDBEIRAT IN RHEINLAND-PFALZ – DIE SICHT DES SPORTS

Ein Kommentar von Leandra Götz

Wer ist Leandra?

21 Jahre alt

Heimatverein:
Wassersportverein
Speyer

Mitglied des
dsj-Vorstandes
seit Oktober 2024

Mitglied des
Landesjugend-
beirates seit August
2024

FSJ im Sport
(Ganztagsgrund-
schule) im Schuljahr
2022/2023

Es ist wirklich lobenswert, dass Rheinland-Pfalz mit dem bundesweit ersten Landesjugendbeirat Pionierarbeit leistet und damit einen innovativen Weg geht, um Kinder und Jugendliche in politische Prozesse einzubeziehen. Die Entscheidung, ihnen eine Plattform zu bieten, ist nicht nur zukunftsorientiert, sondern auch wichtig. Denn Kinder und Jugendliche stellen einen erheblichen Teil der Bevölkerung dar, dürfen jedoch bis zum 18. Lebensjahr nicht wählen. Das bedeutet, ihre Stimme wird in der direkten politischen Entscheidungsfindung oft nicht gehört. Der Landesjugendbeirat schafft hier die Möglichkeit, sie aktiv in den politischen Dialog einzubeziehen, ihre Perspektiven zu äußern und diese auch zu vertreten.

Besonders wichtig ist, dass wer heute mitgestalten darf, in der Zukunft auch weniger von Politikverdrossenheit betroffen sein wird. Das aktive Mitwirken und das Erleben von politischer Einflussnahme stärken das Vertrauen in die Demokratie und fördern das Interesse an politischen Prozessen. Dies ist ein wichtiger Schritt, um langfristig eine engagierte und verantwortungsbewusste junge Generation zu fördern.

Der Sport ist ein unverzichtbarer Partner im Landesjugendbeirat und muss hier, als Vertreter von über 500.000 Kindern und Jugendlichen, mit am Tisch sitzen. Die ersten Sitzungen des Beirates

haben bereits vielversprechende Ansätze gezeigt, die zuversichtlich stimmen. Es ist entscheidend, dass das Tempo dieser Entwicklung beibehalten wird. Keiner der Beteiligten – sei es die Staatskanzlei, das Jugendministerium oder die Jugendorganisationen – darf „einschlafen“, alle sollten weiterhin mit voller Energie und Engagement hinter diesem Projekt stehen.

Ein offener Punkt bleibt jedoch, wie die wirkliche Beteiligung des Landesjugendbeirates in der politischen Arbeit aussehen wird.

Werden Anfragen und Beteiligungen aus der Staatskanzlei und anderen Ministerien direkt an den Landesjugendbeirat herangetragen?

Wie kann das Gremium aktiv in die Prozesse mit einbezogen werden?

Dies bleibt abzuwarten, doch wir bleiben optimistisch und hoffen auf eine starke Einbindung des Beirates in wichtige politische Entscheidungen.

Als Sport werden wir die Gelegenheit des Landesjugendbeirates nutzen, um unsere Anliegen gezielt zu platzieren – insbesondere das Recht auf Bewegung, sowohl in der Schule als auch in der Freizeit im Sportverein. Denn Bewegung ist ein essenzieller Bestandteil der Entwicklung von Kindern und Jugendlichen und sollte auf der politischen Agenda nicht fehlen.

Wir freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit und die nächsten Schritte in diesem wichtigen Prozess. ■

Sportvereine können als Lern- und Erfahrungsräume angesehen werden, da sie als Orte des Lernens und des Kompetenzerwerbs einen wichtigen Beitrag zu einer ganzheitlichen Bildung leisten. Sportvereine leisten damit einen wichtigen Beitrag zur Persönlichkeitsentwicklung und somit einen unschätzbaren Mehrwert für die Gesellschaft und die Mitglieder.

GEMEINSAM FÜR EINE STARKE ZUKUNFT UNSERER JUGEND

Die Kampagne der rheinland-pfälzischen Sportjugenden zur Landtagswahl 2026

QR-Code scannen und das begleitende Sportjugend-Positionspapier lesen



Die Säule für diesen wichtigen gesellschaftlichen Beitrag bilden die unzähligen ehrenamtlichen Menschen, die sich Tag für Tag für die Angebote in den Sportvereinen stark machen.

Sportvereine sind einer der größten Anbieter von Maßnahmen der sozialen Bildung nach Verwaltungsvorschriften Jugendförderungsgesetz (VV-JuföG). Mit den Ferienangeboten leisten die Sportvereine gleichermaßen einen wichtigen Beitrag für die Entwicklung der Kinder und für die Gesellschaft. Dabei sind die Sportvereine auch abseits der Sportstätten unterwegs und fördern Fair Play, Respekt, Akzeptanz von Menschen unterschiedlicher Herkunft und folgen den Werten von Integration sowie Inklusion. Durch die starke Inflation kämpfen die Sportvereine mit steigenden Preisen für Unterkünfte, Verpflegung, Fahrten und Energie.

Wir fordern aus diesem Grund ein klares Bekenntnis der Parteien für die Jugendarbeit und eine deutliche Anpassung der finanziellen Förderungen im Bereich soziale Bildung, politische Bildung sowie für die Fortbildung von Ehrenamtlichen,

weil es uns die Kinder und Jugendlichen wert sind.

Bürokratieabbau ist in aller Munde. An vielen Stellen soll und muss digitalisiert werden. Wir möchten uns dafür stark machen, dass wir mit einfachen Mitteln

die Antragstellung für die Maßnahmen nach VV-JuföG im bestehenden digitalen System der Sportjugenden abbilden können. Wir bieten hier eine landesweite, datenschutzkonforme und rechtssichere Lösung an, die bereits besteht und getestet ist. Damit können wir die Antragstellung für unsere Sportvereine deutlich vereinfachen, das Ehrenamt entlasten und Wartezeiten auf Fördermittel deutlich reduzieren.

Wir fordern die Politik auf, die Sportjugend des Landessportbundes Rheinland-Pfalz gemeinsam mit den regionalen Sportjugenden als Zentralstelle für die Maßnahmen nach VV-JuföG anzuerkennen,

weil es uns die ehrenamtlichen Ressourcen wert sind.



Kinderschutz steht für uns seit Jahren ganz oben auf der Agenda. Mit Schulungsmaßnahmen, einer breiten Öffentlichkeitsarbeit und der Aufnahme in die Aus- und Fortbildungen des organisierten Sports geben wir unser Bestes, um die Sportvereine und Sportverbände als sichere Orte für Mitglieder aller Altersgruppen – aber insbesondere für die Kinder und Jugendlichen – zu gestalten. Doch wir gelangen mit unseren bestehenden Ressourcen an eine Grenze, um den steigenden Anforderungen gerecht zu werden.

Der Pakt gegen sexualisierte Gewalt der Landesregierung war ein wichtiger Schritt, den wir gerne mitgestaltet haben. Damit wir hier als organisierter Sport anknüpfen können und die vielen Handlungsempfehlungen aus dem Pakt in unserer großen Struktur

umsetzen können, benötigen wir eine bedarfsgerechte Aufstockung der personellen Ressourcen,

weil es uns die Kinder und Jugendlichen wert sind.

Ab 2026 tritt das Ganztagsförderungsgesetz (GaföG) in Kraft. Unsere bisherigen Informationen zum Umsetzungsstand beschränken sich auf ein sehr geringes Maß. Wir haben die Befürchtung, dass besonders die Ausgestaltung des GaföG in den Ferienzeiten eine enorme Auswirkung auf die verbandliche Jugendarbeit und dadurch auf die Arbeit vieler Sportvereine in Rheinland-Pfalz haben wird. Dazu ist ein Positionspapier von mehreren Verbänden der Jugendarbeit in RLP entstanden (siehe QR-Code).

Wir fordern in diesem Zusammenhang, dass die Jugendverbände zur Ausgestaltung des GaföG angehört und die bestehenden Maßnahmen in den Ferien anerkannt werden, um dem Rechtsanspruch gerecht zu werden, sodass keine Konkurrenz für unsere bestehenden Angebote durch Angebote der Schulträger entsteht und ein klares Bekenntnis zu den ehrenamtlichen Strukturen der Kinder- und Jugendarbeit erfolgt,

weil es uns die Kinder und Jugendlichen wert sind.

Die Vorteile von Sport und Bewegung für die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen bereits im frühkindlichen Stadium sind unbestreitbar. Es ist wichtig, dass wir die Bedeutung von Sport und Bewegung in der Erziehung und Bildung unserer Kinder und Jugendlichen anerkennen und fördern. Sportvereine mit ihren ehrenamtlichen Strukturen sind Bewegungsanbieter Nummer eins.

Wir haben den Mehrwert von Sport und Bewegung im Sportverein in unserem Positionspapier niedergeschrieben. Wir bieten der Politik damit eine Vorlage für die kommende Landtagswahl in Rheinland-Pfalz.

Wir fordern, dass die Bewegungsförderung in den Sportvereinen und der Mehrwert der Sportvereine für eine funktionierende und gesunde Gesellschaft sich in erheblichem Umfang in den Wahlprogrammen wiederfindet,

weil auch der Politik die Zukunft unserer Kinder und Jugendlichen etwas wert sein muss. ■

Dr. Martin Hämmerle



1950-2025 LANDESPORTBUND RHEINLAND-PFALZ

VOM SPIELEN ZUM SPORT

Die Entstehung und Entwicklung
der Spielfeste und Kinderfestivals
in Rheinland-Pfalz

Kindern und Jugendlichen, aber auch Erwachsenen die Freude an Bewegung und an Sport vermitteln - wie geht das besonders gut und einfach? Übers Spielen. Nach der Trimm-Dich-Bewegung in den 1970er Jahren entwickelte der Deutsche Sportbund (damals noch weit weg von der Fusion mit dem NOK hin zum DOSB) die bundesweiten Spielfeste. Das sollte auch in Rheinland-Pfalz der Start für eine lange Tradition von Spielfesten und später Kinderfestivals werden.





Fotos: LSB Archiv



Frank Elstner höchstpersönlich war es, der im Jahr 1979 in Neustadt an der Weinstraße das erste Spielfest des Landesportbundes in Rheinland-Pfalz und auch gleichzeitig die Premierenveranstaltung des DSB moderierte. Rückblickend sicher auch schon damals ein echter Coup. Der Showmaster, der die großen Shows im Fernsehen erdachte und moderierte (u.a. Montagsmaler und „Wetten, dass ...?“), motivierte in der Stadt, in der die deutschen Weinköniginnen gekürt wurden und werden, rund 20.000 kleine und große Besucher des ersten Spielfestes. „Die Spielfeste waren die logische Folge der Trimm-Dich-Bewegung“, erklärt Hans-

Peter Schössler, der damalige Hauptgeschäftsführer des LSB und derjenige, der den Coup mit Elstner eingefädelt hatte. In den folgenden Jahren wanderte das attraktive Format durch die großen Städte des Bundeslandes – unter anderem Trier und Ludwigshafen. „Der LSB rief damals die Sportbünde, Fachverbände und Sportvereine dazu auf, Spielfeste zu organisieren und es wurden hunderte in den Jahren. Die Spielfest-Idee wirkt meiner Meinung bis heute nach. Denn unter einem Spielfest kann man alles fassen, was Sport ausmacht – Bewegung, Geselligkeit, Kommunikation, Integration“, berichtet Schössler weiter.



Inhalte Spielfest

Mitte der 1990er Jahre – genau gesagt 1998 – reihte sich das erste Kinderfestival in der Landeshauptstadt Mainz in diese Tradition ein. Gemeinsam mit dem SWR organisierte damals die Sportjugend ein Spiel- und Sportfest für die ganze Familie. Aus der Premiere im Mainzer Volkspark entwickelte sich das bundesweit anerkannte "Kinderfestival der Sportjugend". Der Volkspark wurde zum "Wohnzimmer" der größten Jugendorganisation des Landes und jedes Jahr folgten mehr Besucher der Einladung, sich an dutzenden Stationen zu bewegen, Neues auszuprobieren und sportlich zu sein.

Dank hunderter ehrenamtlicher Helfer*innen aus Vereinen, Verbänden, dem THW sowie der Johanniter-Unfallhilfe

und einer großen Unterstützung der Stadt Mainz im Hintergrund wurde Jahr für Jahr die unfassbare gesellschaftlich-integrative Wirkung des Sports greifbar. Menschen aus allen sozialen Schichten, Menschen mit und ohne Beeinträchtigung, Menschen aus den unterschiedlichsten Herkunftsländern kamen zusammen, bewegten sich gemeinsam und verbrachten einen entspannten und vor allem kostengünstigen Tag. Um Menschen mit Beeinträchtigung sprichwörtlich an die Hand zu nehmen, hielten sich Inklusion-Guides bereit, um Besucher*innen mit Rollstuhl über das weitläufige Festivalgelände zu begleiten und bei Sport- und Bewegungsstationen zu unterstützen.

Regelmäßig bestätigte die Polizei Mainz, die die Veranstaltung intensiv begleitete, Besucherzahlen bis zu 80.000

Personen. Damit galt das Kinderfestival in seinen 22 Auflagen als größte Ein-Tages-Veranstaltung in der Landeshauptstadt nach dem Rosenmontagszug. Unzählige Sportstationen wurden von Vereinen aufgebaut, um Sportarten auszuprobieren. Zusätzlich arbeitete man mit Firmen aus der Region zusammen, um einen Hochseilgarten aufzubauen oder den Rettungshubschrauber „Christoph 77“ einfliegen zu lassen. Auf bis zu drei Bühnen organisierte die Sportjugend gemeinsam mit den Medienpartnern SWR und RPR1. ein attraktives Bühnenprogramm mit der „Sendung mit der Maus“ und auch einer eigenen Bewegungsshow des Kinderfestival-Maskottchens Twinkel. ■

Dominik Sonntag



Foto: Getty Images/monkeybusinessimages

20.05.2025 Mehr Verein
im Sport

#TrikotTag

Macht mit und zeigt ganz Rheinland-Pfalz Euren Verein -
postet am 20. Mai ein Foto von Euch in Eurem Trikot oder Vereinsshirt!



SBR VERÖFFENTLICHT ZUSCHUSSRICHTLINIEN 2025

Änderungen vor allem bei den Bauzuschüssen

Der Sportbund Rheinland vergibt zahlreiche Zuschüsse zur Unterstützung von Sportvereinen. Gefördert werden unter anderem Übungsleiter*innen, Vereinsmanager*innen und die Jugendarbeit im Verein, der Bau und die Renovierung von Sportanlagen, die Anschaffung von Sportgeräten, Vereinsjubiläen und mehr. Eine Übersicht über alle Zuschüsse bieten die Zuschussrichtlinien, die der SBR kürzlich in aktualisierter Form für das Jahr 2025 veröffentlicht hat.

Im Vergleich zum Vorjahr gibt es neben sprachlichen Vereinfachungen zum besseren Verständnis vor allem bei den Bauzuschüssen einige Änderungen. So werden Baumaßnahmen bis 10.500 Euro ab sofort mit bis zu 40 Prozent der zuwendungsfähigen Gesamtbaukosten geför-

dert (bisher bis zu 35 Prozent). Baumaßnahme über 10.500 Euro und bis 100.000 Euro (bisher bis 75.000 Euro) werden jetzt ebenfalls mit bis zu 40 Prozent der zuwendungsfähigen Gesamtbaukosten bezuschusst (bisher bis zu 35 Prozent). ■



QR-Code scannen für mehr Infos rund um die Zuschüsse und Zuschussrichtlinien

NEUE LSB-SATZUNG

Vizepräsident*innen tragen keine Ressortverantwortung mehr

„VEREINT IN BEWEGUNG – DRAUSSEN AKTIV“

Gemeinsame Bewegungskampagne sorgt für neue Impulse

Mit dem Ziel, möglichst vielen Menschen einen einfachen Zugang zu Bewegung und Sport zu ermöglichen, fand im vergangenen Jahr die Bewegungskampagne „Vereint in Bewegung - draußen aktiv“ statt. Über einen Zeitraum von 24 Wochen standen zahlreiche niedrigschwellige Angebote auf dem Programm. Das Sportministerium, der LSB und die Sportbünde Pfalz, Rheinhessen und Rheinland haben die Kampagne gemeinsam im Rahmen der Zusammenarbeit in der Landesinitiative „Rheinland-Pfalz – Land in Bewegung“ organisiert und ziehen eine positive Bilanz.

Zwischen dem 15. April und dem 30. September 2024 wurden landesweit 438 Bewegungsangebote mit 1.709 vielfältigen Einzelterminen durchgeführt, die allen Menschen kostenfrei im öffentlichen Raum offenstanden. Rund 10.000 Rheinland-Pfälzer*innen nutzten die unterschiedlichen Angebote. An der Durchführung waren etwa 900 Übungsleiter*innen beteiligt. Das Sportministerium unterstützte die 167 teilnehmenden Vereine mit insgesamt 93.000 Euro.

Neben der Motivation zu mehr körperlicher Aktivität diente die Kampagne den Sportvereinen auch, um neue Mitglieder zu gewinnen und ihre Angebote einer breiteren Öffentlichkeit vorzustellen.

Das Konzept ging auf. Mehr als 330 Personen traten neu in einen Sportverein ein, was etwa 7,5 Prozent der Nichtmitglieder entspricht, die teilgenommen haben. „Ein beachtlicher Erfolg für die beteiligten Vereine“, resümierte Sportminister Michael Ebling. ■

**VEREINT
IN BEWEGUNG
DRAUSSEN AKTIV**

Bei der Mitgliederversammlung des Landessportbundes Ende September in Bingen wurde auch über eine Neufassung der LSB-Satzung abgestimmt. Mit 256 Ja-Stimmen, vier Nein-Stimmen und sechs Enthaltungen votierte das Gremium damals für die Neufassung, mit der die aktuellen Strukturen und Arbeitsweisen des LSB abgebildet werden. Neben redaktionellen Änderungen wurden vor allem die Geschäftsführung, das Präsidium ohne Ressortzuständigkeiten, die Durchführung der Mitgliederversammlung, das Schiedsgericht – das zum Verbandsgericht wird – sowie das Thema Prävention von sexualisierter Gewalt umgesetzt. Inzwischen ist die neue Satzung eingetragen. Ab sofort tragen

damit die Vizepräsident*innen Karin Beckhaus, Prof. Mark Pfeiffer, Walter Desch, Claudia Altwasser, Florian Dux und Sebastian Dörr keine Ressortverantwortung mehr. Vorstand im Sinne des Paragraf 26 BGB sind der*die Präsident*in und die Vizepräsident*innen in Person der Präsident*innen der drei Sportbünde Rheinland, Pfalz und Rheinhessen. Mittelfristig soll der BGB-Vorstand ins Hauptamt verlegt werden. ■



QR-Code
scannen
und mehr dazu
erfahren

„DER SPORT ERREICHT VIELE MENSCHEN“

Landesregierung fördert Nachhaltigkeitsprojekt „N-RLP! 2030“ mit 118.000 Euro

Die Landesregierung Rheinland-Pfalz setzt ein klares Zeichen für nachhaltige Entwicklung und gesellschaftliche Verantwortung: Mit rund 118.000 Euro unterstützt das Land das neue Projekt „N-RLP! 2030“ des Entwicklungspolitischen Landesnetzwerks Rheinland-Pfalz (ELAN e.V.) für zwei Jahre.

Ziel des Projekts ist es, den Nachhaltigkeitsgedanken noch stärker in der Gesellschaft zu verankern und gezielt Akteure für die Umsetzung der Ziele nachhaltiger Entwicklung zu mobilisieren. „Nachhaltigkeit ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, die alle Lebensbereiche betrifft.

Mit der Förderung dieses Projekts leisten wir einen wichtigen Beitrag dazu, nachhaltige Entwicklung im Alltag der

Menschen zu verankern“, erklärte Ministerpräsident Alexander Schweitzer. Das Projekt konzentriert sich unter anderem auf Sport als Schlüssel zur breiten gesellschaftlichen Verankerung der Nachhaltigkeitsziele.

„Gerade der Sport erreicht viele Menschen – in Vereinen, im Ehrenamt und im Breitensport. Diesen Bereich gezielt für nachhaltige Entwicklung zu nutzen, ist ein innovativer und vielversprechender Ansatz“,

betonte Staatssekretärin Heike Raab, Bevollmächtigte des Landes beim Bund und für Europa und Medien. ■

NEU IM VORSTAND?

„Basiswissen Vorstand“ am 4. April

Ihr seid erst kürzlich Mitglied des Sportbundes Rheinland geworden oder habt eine Vorstandsfunktion übernommen?

Dann laden wir euch herzlich zu unserem Web-Seminar „Basiswissen Vorstand“ ein. In lockerer Runde präsentieren Barbara Berg und Ines Cukjati aus der SBR Management-Akademie euch die Leistungen des Sportbundes Rheinland, zeigen auf, wo und wie wir euch in eurer ehrenamtlichen Tätigkeit unterstützen können und was ihr in eurem Vorstandsamt beachten müsst.

Inhalte sind Aus- und Fortbildungsmöglichkeiten, Beratungs- und Serviceleistungen des Sportbundes Rheinland, Zuschussmöglichkeiten, Überblick zu Fragen des Vereinsmanagements wie Steuern, Finanzen, Haftung und Versicherung. ■

TERMIN

**FREITAG, 4. APRIL
16 BIS 20 UHR, ONLINE**



QR-Code
scannen
und für das
Web-Seminar
anmelden

Kurse mit flexibler Struktur

Weiterbildungsmodelle für junge Erwachsene

Traditionelle Bildungsangebote folgen oft einem festen Rhythmus mit klar definierten Start- und Endterminen. Doch junge Erwachsene wünschen sich mehr Flexibilität, um Weiterbildungen in ihren Alltag zu integrieren. Um dieser Nachfrage gerecht zu werden und zugleich den formalen Anforderungen der Erwachsenenbildung in Rheinland-Pfalz zu entsprechen, braucht es innovative Kursmodelle.

Feste Semester- oder Kurszyklen passen oft nicht zu den Lebensrealitäten junger Menschen. Unregelmäßige Arbeitszeiten, wechselnde Lebensphasen oder spontane Planungen erschweren langfristige Verpflichtungen. Bildungsangebote sollten daher einerseits planbar bleiben, andererseits aber flexible Einstiegsmöglichkeiten bieten. Nur so lassen sich Weiterbildungen mit den individuellen Bedürfnissen und Zeitplänen der Teilnehmenden in Einklang bringen.

In der Praxis kann eine flexible Kursgestaltung durch verschiedene Ansätze umgesetzt werden.

Eine Möglichkeit sind modulare Kurskonzepte, bei denen die Inhalte in kleine, in sich abgeschlossene Einheiten unterteilt werden. Dadurch können Teilnehmer*innen individuell entscheiden, für welche Module sie sich anmelden, während diese in einem festen Rhythmus angeboten werden.

Ergänzend dazu lassen sich mehrere Startmöglichkeiten pro Jahr etablieren, sodass Interessierte nicht auf einen einzigen Kursbeginn angewiesen sind, sondern über das Jahr verteilt in die Weiterbildung einsteigen können.

Um die Flexibilität weiter zu erhöhen, können On-Demand-Begleitmaterialien wie Videolektionen oder digitale Arbeitsmaterialien bereitgestellt werden. Diese ermöglichen es den Teilnehmenden, Inhalte selbstständig zu vertiefen, ohne dass der formale Kursbetrieb verändert werden muss.

Schließlich bieten hybride Modelle, die Präsenzveranstaltungen mit Online-Sessions kombinie-

ren, eine weitere Möglichkeit, unterschiedliche Lernbedürfnisse zu berücksichtigen und den Zugang für verschiedene Zielgruppen zu erleichtern.

TIPPS FÜR DIE PRAXIS:

1. Modulare Kurskonzepte
2. Mehrere Startmöglichkeiten
3. On-Demand-Begleitmaterialien
4. Hybride Modelle



www.bwlsbrlp.de/flexibel

ERFAHRUNG trifft AUFBRUCH Ältere als Brückenbauer*innen für die Vereinszukunft

Junge Erwachsene bringen neue Ideen, digitale Kompetenz und frischen Elan in Vereine. Doch ohne die Erfahrung, das Wissen und die Stabilität der älteren Generation fehlt oft die Orientierung. Hier entsteht eine wertvolle Chance: Ältere Vereinsmitglieder können Mentor*innen, Vermittler*innen und Mut-Machende sein.

Anstatt nur Traditionen zu bewahren, können sie als Brückenbauer*innen agieren – zwischen bewährten Strukturen und innovativen Ideen, zwischen Verlässlichkeit und neuer Flexibilität. Sie kennen die Geschichte des Vereins, haben Netzwerke und wissen, was funktioniert. Gleichzeitig können sie junge Menschen ermutigen, Verantwortung zu übernehmen und eigene Projekte zu realisieren.

Die Zukunft des Vereins liegt nicht allein in den Händen der Jüngeren – sie entsteht im Dialog der Generationen. Wer offen für Veränderung bleibt und den Nachwuchs unterstützt, sichert langfristig die Weiterentwicklung des Vereins.

Ein erfolgreiches Miteinander braucht gezielte Begegnungen, den aktiven Austausch und gemeinsames Lernen. Schulungen zu digitaler Vereinsführung, Mitgliedergewinnung oder modernen Kommunikationswegen helfen, Brücken zwischen den Generationen zu bauen. Denn nur wenn Wissen weitergegeben, Ideen ernst genommen und neue Wege gemeinsam beschritten werden, entsteht eine lebendige Vereinszukunft.

Jetzt ist der richtige Moment, um Wissen zu teilen, Generationen zu verbinden und die Zukunft des Vereins aktiv zu gestalten!

Ein guter Gegengedanke!

Die tiefe Sehnsucht nach Engagement, Verbindlichkeit und Gemeinschaft

Während viele junge Erwachsene flexible und unverbindliche Freizeitangebote bevorzugen, gibt es gleichzeitig einen Gegentrend: das wachsende Bedürfnis nach Verbindlichkeit, Gemeinschaft und langfristigem Engagement.

In einer Zeit, die von ständiger Verfügbarkeit, kurzfristigen Entscheidungen und digitaler Vernetzung geprägt ist, suchen einige gezielt nach stabilen Strukturen, festen Gruppen und nachhaltigen Bindungen. Sportvereine können diesen Wandel nutzen, um ihre Kursangebote gezielt zu stärken und weiterzuentwickeln.

Soziale Zugehörigkeit: Der Wunsch nach echten, langfristigen sozialen Bindungen nimmt zu. Gerade in Zeiten von zunehmender Digitalisierung und Vereinsamung suchen Menschen nach einem stabilen sozialen Umfeld.

Persönliche Entwicklung: Langfristige Mitgliedschaften oder regelmäßige Kurse ermöglichen eine tiefere Auseinandersetzung mit einer Sportart oder einem Thema, wodurch Fähigkeiten gezielt aufgebaut werden können.

Sinnstiftung und Engagement: Viele junge Erwachsene möchten nicht nur konsumieren, sondern aktiv gestalten. Vereine bieten die Möglichkeit, Verantwortung zu übernehmen und gesellschaftlichen Mehrwert zu schaffen.

Struktur und Routine: Unverbindlichkeit kann zwar Freiheit bieten, aber auch Unsicherheit erzeugen. Feste Termine und regelmäßige Verpflichtungen helfen, den Alltag zu strukturieren und ein langfristiges Engagement aufzubauen.

GEGENTREND: „SLOW LEISURE“ STATT STÄNDIGER SPONTANITÄT

Neben dem Drang nach Flexibilität zeigt sich in einigen Bereichen ein Trend zur bewussten

und entschleunigten Freizeitgestaltung – oft als „Slow Leisure“ bezeichnet. Dabei geht es darum, nicht ständig von Angebot zu Angebot zu springen, sondern sich intensiv mit einer Aktivität auseinanderzusetzen, Beständigkeit zu schätzen und langfristige Beziehungen innerhalb einer Gruppe aufzubauen.

CHANCEN FÜR SPORTVEREINE

Vereine können diesen Trend aufgreifen, indem sie eine Balance zwischen Flexibilität und Verbindlichkeit schaffen. Zum Beispiel könnten sie unverbindliche Schnupperangebote mit klaren Perspektiven für langfristiges Engagement kombinieren oder hybride Modelle entwickeln, die sowohl Spontanität als auch kontinuierliche Teilnahme ermöglichen.

So können sie sowohl die Freiheitsliebenden als auch die Gemeinschaftssuchenden ansprechen und ihre Angebote nachhaltiger gestalten.

JETZT MITDISKUTIEREN UND AN UNSERER UMFRAGE TEILNEHMEN!

Wie kann dein Verein junge Erwachsene besser erreichen? Braucht es mehr flexible, unverbindliche Angebote oder gewinnen langfristige Bindungen wieder an Bedeutung? Welche Erfahrungen hast du in deinem Verein gemacht?

Nimm an unserer kurzen Umfrage teil und teile deine Einschätzung zu den aktuellen Freizeittrends. Oder diskutiere mit uns auf „Mein Bildungswerk Sport“ und erfahre, welche Strategien andere Vereine bereits erfolgreich umsetzen.



www.bwlsbrlp.de/gegengedanke

Gemeinsam stärker: Innovative Kursprogramme für deinen Sportverein.

SEIT ÜBER 50 JAHREN

INNOVATION AUS TRADITION

Mit kreativen Programmen bietet dein Sportverein Mitgliedern – und solchen, die es noch werden möchten – die Möglichkeit, neue Interessen zu entdecken, aktiv zu werden und langfristig gesund zu bleiben.

Die Kombination aus bewährten Angeboten und innovativen Formaten macht den Verein auch für junge Erwachsene attraktiver. Durch individuelle, flexible, spontane und abwechslungsreiche Programme, Kursformate und hybride Angebote wird gezielt auf vorhandene Bedürfnisse eingegangen.

Machen wir deinen Verein zukunftsfähig und vielfältig – durch innovative Programme, die begeistern und verbinden!



bildungswerk
LANDESSPORTBUND RHEINLAND-PFALZ

Wichtig

Flexibel, spontan, individuell



Freizeitaktivitäten, die spontane und flexible Planung ermöglichen, offene Sportangebote, flexible Kursformate und hybride Veranstaltungen, die sich individuell in ihren Alltag integrieren lassen.

Tempo

Digitale Freizeitgestaltung boomt



Instagram, TikTok & Co. prägen das Freizeitverhalten. Veranstaltungen werden digital entdeckt, Gruppen spontan gebildet. Der schnelle Zugriff auf Informationen verstärkt Tendenz zur kurzfristigen Entscheidung.

Wandel

Flexibel und zukunftsfähig



Sportvereine können von diesem Wandel profitieren, wenn sie ihre Angebote gezielt anpassen. Die Herausforderung besteht darin, Flexibilität mit nachhaltiger Bindung sinnvoll zu kombinieren.

Fazit

Zukunft durch Engagement



Wer es schafft, junge Erwachsene mit zeitgemäßen Formaten abzuholen, fördert nicht nur deren aktives Engagement, sondern sichert auch nachhaltig die Zukunft der Vereins- und Weiterbildungskultur.

Junge Erwachsene als Zukunftsgestalter*innen Wie Zukunft gemeinsam mit der nächsten Generation entsteht

Junge Erwachsene stehen für Wandel, Innovation und Spontaneität – doch was bedeutet das für Vereine insbesondere wenn diese auch im Kursbereich aktiv sind?

Einerseits wünschen sie sich flexible, unverbindliche Angebote, die sich mit Studium, Beruf und Freizeit kombinieren lassen. Andererseits suchen viele nach Gemeinschaft, Sinnhaftigkeit und Verantwortung. Hier liegt die Herausforderung: Wie können Vereine beides vereinen?

VERSTEHEN, WAS JUNGE ERWACHSENE BEWEGT

Junge Menschen in Rheinland-Pfalz wachsen in einer Welt auf, die von Individualität und digitalen Möglichkeiten geprägt ist. Wer sie für den Verein oder Bildungsangebote begeistern will, sollte folgende Aspekte berücksichtigen:

Flexibilität ermöglichen:

Starre Strukturen und lange Verpflichtungen schrecken viele ab. Schnupperangebote, projektbasierte Mitgliedschaften oder hybride Veranstaltungen können eine Lösung sein.

Digitale Kanäle nutzen:

Ob WhatsApp, Instagram oder Online-Kursplattformen – Vereine sollten dort präsent sein, wo junge Erwachsene ihre Informationen suchen.

Mitgestaltung statt Konsum:

Junge Menschen wollen nicht nur teilnehmen, sondern aktiv mitgestalten. Beteiligungsformate, Mitbestimmung in Vereinsentscheidungen oder offene Projektgruppen schaffen Identifikation.

Werte und Gemeinschaft betonen:

Nicht jeder will nur unverbindlich

bleiben. Gerade in unsicheren Zeiten suchen viele nach einem stabilen Umfeld, das Zusammenhalt, persönliche Entwicklung und gemeinsame Ziele bietet.

VON DER THEORIE ZUR PRAXIS: VEREINE ALS ZUKUNFTSWERKSTÄTTEN

Für Vereinsverantwortliche und Kursleiter*innen bedeutet das, den Mut zu neuen Konzepten aufzubringen. In Rheinland-Pfalz gibt es sowohl ländliche als auch städtische Strukturen – die Lösungen müssen daher anpassbar sein.

Während in Städten Eventformate oder digitale Buchungssysteme Anklang finden, profitieren ländliche Vereine oft von generationsübergreifenden Programmen und Mentoring-Konzepten, die Wissen und Erfahrung weitergeben.

Wer es schafft, bewährte Vereinswerte mit modernen Formaten zu verbinden, macht seinen Verein zukunftsfähig – für die jungen Erwachsenen von heute und die Vereinsgeneration von morgen.

WEITERDENKEN, MITGESTALTEN UND MUT MACHEN!

Gemeinsam gestalten wir eine starke, moderne Vereinslandschaft in Rheinland-Pfalz!

www.bwlsbrlp.de/jung



BOXEN

Boxverband Rheinland startet gezielte Nachwuchs-Förderung

Auf Initiative des Vorstandes plant der Verband in enger Zusammenarbeit mit seinen Vereinen für 2025 insgesamt sechs Kader-Lehrgänge, um junge Talente auf die Deutschen Meisterschaften vorzubereiten. Die Auftakt-Veranstaltung in Emmelshausen war mit über 40 Teilnehmer*innen aus sieben Vereinen ein voller Erfolg. Auf der Vorstandssitzung im Rahmen der Rheinland-Meisterschaft im November 2024 wurde beschlossen, dass 2025 im Rhythmus von etwa zwei Monaten sechs Kader-Lehrgänge stattfinden. Geplant sind je zwei Lehrgänge in Idar-Oberstein, Emmelshausen und Altenkirchen. Mit den Kader-Lehrgängen möchte Präsident Bernd Klein die Nachwuchs-Förderung des Verbands weiter stärken und den Boxsport im Rheinland gezielt weiterentwickeln. „Es ist wichtig, dass regelmäßige Lehrgänge stattfinden, um unsere Jugend zu fördern und voranzubringen“, äußert sich der Verbands-Vorstand zuversichtlich. Zu diesen Lehrgängen sind Boxer*innen mit realen Erfolgsaussichten für die DM eingeladen. Verantwortlich für Planung und Durchführung der Lehrgänge zeichnen Sportwart Artur Wohlfahrt (Faustkämpfer Idar-Oberstein), Jugendwart Alexander Steinbrenner (BC Emmelshausen) sowie Kampfrichterobmann Vadim Horst (Box-Ring Westerwald). Teilnehmende Vereine: Boxclub Emmelshausen, Box-Club Bad-Kreuznach, Polizei SV Trier, Integra Fight Gym Trier, Faustkämpfer Idar-Oberstein, Box-Union Weißenthurm und Box-Ring Westerwald.

FaridAl-Samarrai

Weitere Infos: www.boxverband-rheinland.com



FUSSBALL

Tag des Ehrenamts: Anerkennung für 22 Preisträger*innen

Ein großartiger Tag für das Ehrenamt: Der Fußballverband Rheinland (FVR) hat im Rahmen des Tags des Ehrenamts verdiente Ehrenamtler*innen und Schiedsrichter*innen ausgezeichnet – die Kreis-Ehrenamtspreisträger*innen, die Preisträger*innen „Fußballhelden – Junges Ehrenamt“, Preisträger*innen der Aktion „Danke, Schiri“ sowie den Preisträger des neu eingeführten „Walter Desch-Preises“. Die Veranstaltung fand im Hotel Zugbrücke in Grenzau statt. Neben Célia Šašić (DFB-Vizepräsidentin für Diversität und Vielfalt), Andreas Rettig (DFB-Geschäftsführer Sport) und Arno Michels (Ausbilder der Pro Lizenz des DFB) begrüßte FVR-Präsident Gregor Eibes Thomas Bergmann (DFB-Vizepräsident und Präsident des Fußball-Regional-Verbandes Südwest), Rudolf Rinnen (Präsident des Turnverbandes Mittelrhein), FVR-Ehrenpräsident Walter Desch, in dessen Namen in diesem Jahr zum ersten Mal ein Preis verliehen wurde, sowie viele weitere Ehrenmitglieder des Verbandes. Neben den Preisträgern aus den neun Kreisen des Fußballverbandes Rheinland wurden im Rahmen der Aktion „Danke Schiri“ auch drei Schiedsrichter*innen aus dem Rheinland geehrt: Antonia von Kölichen, Nazaire Tell und Alexander Müller. Den erstmalig ausgeschriebenen „Walter-Desch-Preis“ erhielt Georg Dötsch vom

FV Rübenach für fast acht Jahrzehnte ehrenamtliche Tätigkeit. Eine besondere Ehrung erhielt René Reckelkamm von der SG Ahrbach. Er rettete im vergangenen Jahr einem auf dem Platz kollabierten Spieler das Leben und wurde damit bereits mit der Wappenmedaille des Innenministers und einer Urkunde des FVR ausgezeichnet.

Lars Maylandt

Weitere Infos: www.fv-rheinland.de

SCHWERATHLETIK

SVA Nackenheim souveräner Meister der Rheinland-Pfalz-Liga

Zwei Jahre nach dem Rückzug aus Liga eins hat sich der SV Alemannia Nackenheim als neuer Meister der Rheinland-Pfalz-Liga im Ringen eindrucksvoll zurückgemeldet. Die Ringer aus Rheinhessen, im vergangenen Jahr beim ersten Start in der Rheinland-Pfalz-Liga noch auf dem sechsten Platz, präsentierten sich in der Verbandsrunde 2024 in einer starken Form. Sie mussten lediglich bei Vorjahresmeister ASV Mainz 88 II eine Niederlage hinnehmen und wurden so souverän neuer Titelträger. Erneut Vizemeister wurde der VfK 07 Schifferstadt, der sich bereits im vergangenen Jahr einen spannenden Titelkampf – damals mit Mainz und dem ASV Ludwigshafen – geliefert hatte. In diesem Jahr war der zweite Platz eine klare Angelegenheit, lediglich gegen den späteren Meister musste der pfälzische

Traditionsverein zweimal eine Niederlage hinnehmen. Ansonsten gewann der VfK alles. Vorjahresmeister ASV Mainz 88 II musste sich in dieser Saison mit Rang drei zufriedengeben. Mit einem ausgeglichenen Punktekonto behauptete sich die WKG Metternich/Rübenach/Boden auf Platz vier. Die Rheinländer waren in der vergangenen Saison Fünfter, präsentierten sich diesmal aber viel besser und hatten am Ende einen deutlichen Vorsprung auf den Tabellenfünften. Platz fünf nahm das zweite Team aus dem Schwerathletikverband Rheinland, die Wrestling Tigers Bad Kreuznach II, ein. Wobei hier gegenüber Neuling AC Thaleischweiler der direkte Vergleich den Ausschlag gab. Im vergangenen Jahr noch Dritter und starker Gegner von Mainz und Schifferstadt beim Kampf um den Titel, landete der ASV Ludwigshafen diesmal auf dem letzten Platz.

Dieter Junker

Weitere Infos: www.schwerathletik-rheinland.de

Ringer-Talent Erik Hanikel siegt bei DRB-Sichtungsturnier

Erstmals schnupperten vier Kaderathlet*innen aus dem Schwerathletikverband Rheinland (SVR) in diesem Jahr Wettkampfluft auf nationaler Ebene. Mit Edna Frank (ASV Eiche Metternich), Kai und Erik Hanikel (beide RC Neuwied) und Korbinian Dieterle (ASV Boden) starteten vier mögliche DM-Teilnehmer*innen beim DRB-Sichtungsturnier der U17 im nordrhein-westfälischen Hohenlimburg und zeigten dabei gute Ansätze. „Die Einstellung der Sportler war gut bei diesem hochkarätig besetzten Turnier“, kommentierte SVR-Landestrainer Karl-Heinz Helbing. Und Vladi Wagner, als Koblenzer Stützpunktrainer mit in Hohenlimburg dabei, betonte, dass trotz längerer Wettkampfpause Kai und Erik Hanikel sich schon wieder in guter Form präsentiert hätten. Edna Frank startete in der Klasse bis 49 Kilo, in der sie auch bei der DM antreten soll. Am Ende blieb für sie Platz sechs bei neun Teilnehmerinnen. Medaillengaranten für das Rheinland bei DMs sind seit einigen Jahren die Zwillinge Erik und Kai Hanikel im freien Stil. Erik ist amtierender Deutscher Meister bei der U17, auch 2023 holte er den Meistertitel, Kai war 2021 und 2022 Deutscher Meister, 2023 kam eine Silbermedaille dazu. In Hohenlimburg setzte sich Erik Hanikel überzeugend in der Klasse bis 51 Kilo durch und wurde Turniersieger. „Eigentlich wäre bei Erik zu erwarten gewesen, dass er

nach längerer Pause eher schwer in den Wettkampf finden würde. Doch mit laufendem Turnier zeigte er eine deutliche Steigerung und kämpfte sich souverän an die Spitze“, freute sich Vladi Wagner über die Leistung des Neuwieders. Bruder Kai Hanikel startete in der Kategorie bis 48 Kilo und wurde Zweiter. Erstmals bei der U17 startete Korbinian Dieterle in der Klasse bis 55 Kilo im klassischen Stil. Er verlor seine beiden Kämpfe gegen Sebastian Gröbner (SC Anger) und Ivan Seibel (Konkordia Neuss) und wurde am Ende Zehnter.

Dieter Junker

Weitere Infos: www.schwerathletik-rheinland.de

Erfolgreicher Start ins neue Jahr bei RLP-Meisterschaften

Erfolgreich ist der Schwerathletikverband Rheinland (SVR) ins neue Sportjahr gestartet. Wie im vergangenen Jahr gingen auch bei den diesjährigen Rheinland-Meisterschaften im Ringen mehr als 70 Athlet*innen auf die Matten in der Jahnhalle in Bad Kreuznach. 74 Ringer aus Metternich, Rübenach, Boden und Bad Kreuznach waren es im Freien Stil, 65 im Greco. Die Vereinswertung gewann die WKG Metternich/Rübenach/Boden vor Gastgeber VfL Bad Kreuznach. „In Anbetracht der Tatsache, dass eigentlich nur zwei Vereine am Start waren, war diese Meisterschaft ein guter Erfolg“, so SVR-Jugendreferent Oliver Eich und Geschäftsführer der Ringer des VfL Bad Kreuznach. Dennoch müsse versucht werden, gerade den Kreis Birkenfeld wiederzubeleben, betonte Eich. Hier gab es früher viele Vereine in Oberstein, in Idar,

in Bollenbach oder Ruschberg. „Aus diesem Kreis kamen immer gute Nachwuchsathleten und es ist echt schade, dass nun schon seit einigen Jahren aus dieser Region keine Sportler mehr am Start sind“, bedauert der Jugendreferent. Doch diesmal den Landesmeisterschaften keinen Abbruch. Auch sportlich zeigten sich die Verantwortlichen aus dem Rheinland zufrieden mit den Leistungen. „Ich fand, dass das Niveau sich merklich verbessert hat“, so SVR-Präsident Thomas Ferdinand. Insbesondere das Engagement im Norden des Verbandes, wo mit Vladislav und Alexey Wagner zwei Verbandstrainer im Einsatz sind, zeige Wirkung. Landestrainer Karl-Heinz Helbing betonte: „Im Freistil war das Niveau ganz ordentlich, im klassischen Stil hat sich leider die Teilnehmerzahl verringert. Aber es waren einige Lichtblicke dabei.“ Genaueres könne man allerdings erst nach den Rheinland-Pfalz-Meisterschaften feststellen, da die Sportler aus dem Rheinland sich dann mit den Athleten aus der Pfalz und Rheinhessen messen werden, gibt der Landestrainer zu bedenken.

Dieter Junker

Weitere Infos: www.schwerathletik-rheinland.de

SKI

Wintersport nach 28 Jahren wieder auf Neuwieder Boden

Der SRC Heimbach-Weis 2000 betreibt seit 2011 das DSV Skilanglaufzentrum Rhein-Westerwald mit seiner kleinen Loipe in Anhausen. In der Wintersaison 2024/2025 konnte die Loipe bereits an 20



Tagen genutzt werden, da Skilanglauf bei fünf bis zehn Zentimeter Schnee dank geländeschonender Loipengeräte möglich ist – im Gegensatz zu einem Alpinhang, der immer 30 Zentimeter Schnee benötigt. Mit der Investition in die Kunstloipenmatten Mr. Snow seit 2018 nutzt der SRC als erster Verein in Rheinland-Pfalz eine technische Innovation, wie sie in renommierten Skigebieten wie Kitzbühel oder Oberwiesenthal sowie an den Bundesstützpunkten DSV Nachwuchsleistungssport Nordisch im Einsatz sind. Hiermit kann Skilanglauf vor Ort für Training und Wettkampf praktiziert werden. Sowohl die Wettkampfsportler*innen des Vereines aus dem Skiverband Rheinland und der kooperierenden Schulen wie die Heinrich-Heine-Realschule plus konnten auf der Anhausenloipe trainieren und bei Schneemangel auf die Mr. Snow-Matten zum Training und Wettkampf wechseln, ohne dass weite Fahrten unternommen werden mussten. Die Sportler*innen aus Adenau konnten ähnlich wie die Sportler*innen aus Heimbach-Weis auf einer kleinen Loipe an der Hohen Acht trainieren. Die Frage, ob man überhaupt Skilanglauf in Neuwied und dem Rheinland betreiben kann, lässt sich wie seit 130 Jahren zu Zeiten von Siegfried Koch mit Ja beantworten. Die letzte Skilanglaufveranstaltung fand im Januar 1997 vor 28 Jahren in Monrepos auf Neuwieder Boden statt. Mit von der Partie waren damals drei Vereine mit Sportler*innen aus Eifel und Westerwald. So fand am 19. Januar 2025 der achte DSV-Talenttag Skilanglauf mit der ersten Kreismeisterschaft Skilanglauf im 100-Meter-Sprint in Neuwied statt, ausgetragen vom SRC Heimbach-Weis 2000. Die Kinder der Heinrich-Heine-Realschule plus sowie die Schüler*innen von Schulen aus Adenau konnten hiervon beim Skilanglauf-Landesfinale „Jugend trainiert für Olympia“ auch davon profitieren und sich teilweise für das Bundesfinale qualifizieren. Dem SRC Heimbach-Weis 2000 ist es damit gelungen, nordischen Wintersport jedes Jahr sowohl als Training/Kursmaßnahme wie auch als Wettkampfsport zu realisieren. Der Verein hat nicht nur etwas für den Sport anzubieten, sondern ein eigenständiges Freizeitangebot für viele Kinder ins Leben gerufen, die auf dieser Loipe Skilanglauf als Freizeitsport erlernen und praktizieren können – gerade unter dem Teilhabeaspekt für diejenigen, die sich keinen teuren Skiurlaub leisten können. Alle Kosten für die Anschaffung der Loipen hat der Verein in

Eigenregie in den vergangenen sieben Jahren selbst finanziert – ohne Förderprogramme. *Stefan Puderbach*

Weitere Infos: www.skiverband-rheinland.de

SPORTSCHIESSEN

Neujahrscup in Appenhofen: Anna Scholz macht Triple perfekt

Beim 6. Neujahrscup in Appenhofen fand die Feuertaufe für den neu zusammengesetzten Jugendvorstand des Pfälzischen Sportschützenbundes (PSSB) statt. Am Start waren fast 50 Schüler-, Jugend- und Juniorenschützinnen in den Disziplinen Luftgewehr und Luftpistole. Nach insgesamt sechs Durchgängen standen die Finalteilnehmer*innen in den Klassen Schüler Luftgewehr und Jugend & Junioren Luftgewehr sowie Luftpistole fest. In den Vorkämpfen wurden sehr gute Ergebnisse erzielt. Die jeweils besten Acht des Vorkampfes qualifizierten sich fürs Finale. Die drei Finals waren von Spannung geprägt und stellten wie auch in den vergangenen Jahren für die zahlreichen Zuschauer das Highlight des Tages dar. Für den einen oder anderen Teilnehmer war es das erste Finale. Und wer bei den Vorkämpfen an der Spitze war, war das nicht unbedingt im Finale. Das Luftgewehr-Finale der Schüler gewann Lina Hartmann vom Schützenverein Impflingen. Im Luftpistolen-Finale der Jugend & Junioren war Colin Wiedemann vom Schützenverein Appenhofen erfolgreich. Er hatte durchaus ernste Konkurrenz durch Elias Kirberger von der Schützengesellschaft Speyer. Elias ist das erste Jahr in der Jugendklasse und bot Routinier Colin einen spannenden Wettkampf. Allerdings gibt es eine „Finalgöttin“, die nun schon zum dritten Mal in Folge den

Neujahrscup gewann – Anna Scholz vom Schützenclub Böhl. Sie zeigte keinerlei Nerven. Wenn Sie eine Zehn braucht, dann macht sie die auch. Nach der ersten Fünfer-Serie im Finale lag sie auf Platz zwei. Nach zehn Schuss im Finale führte sie und gab diese Führung bei keinem der folgenden Schüsse wieder ab. Einfach grandios. Bei der Siegerehrung bekamen die Champions aus den Händen von Landesjugendleiterin Lena Kilb ihre verdienten Preise. Neben einer Medaille und Urkunde gab es auch Gutscheine von RB-Shooting und Munitionsdosen. Auch 2026 wird der Neujahrscup beim Schützenverein Appenhofen stattfinden.

Rüdiger Wirtz

Weitere Infos: www.pssb.org

TENNIS

Reiff und Waschulewski holen Titel bei Rheinland-Meisterschaft

Hochklassige Finalspiele sorgten an einem langen Turnierwochenende für einen gelungenen Abschluss der Rheinland-Meisterschaften der Damen und Herren sowie Altersklassen (Halle) im Tennisclub Bendorf. Während sich bei den Damen Mia Keuler und Amy Waschulewski, zwei junge Vereinskameradinnen vom HTC Bad Neuenahr im Endspiel gegenüberstanden, trafen bei den Herren mit dem amtierenden Freiplatz-Meister Tristan Reiff und Titelverteidiger Yannic Köhne (beide TC BW Bad Ems) ebenfalls zwei Spieler aus dem gleichen Verein aufeinander. Tennisunterhaltung vom Feinsten bot zudem vor allem das Finale bei den Herren 30. In Person von Mia Keuler und Amy Waschulewski hatten es bei den Damen die beiden topgesetzten Spielerinnen jeweils souverän ins Finale geschafft. Beide Nachwuchstalente stehen in der Deutschen Rangliste unmittelbar nebeneinander. Keuler, die im Sommer den Titel auf dem Freiplatz gewonnen hatte, erwischte den besseren Start, ging 3:0 in Führung. Davon ließ sich Waschulewski aber keinesfalls beirren und münzte den frühen Rückstand mit starken Schlägen von der Grundlinie in einen Satzgewinn (6:3) um. Im zweiten Durchgang ging es hin und her. Bei 5:4 erspielte sich Waschulewski einen Matchball, den Keuler abwehrte. Letztendlich ging es in den Tiebreak, in dem Waschulewski sich am Ende mit 7:5 zur Rheinlandmeisterin krönte. Eine nicht minder spannende Konstellation ergab sich im Finale der Herren.





Hier duellierten sich der an Position eingesetzte Tristan Reiff, seines Zeichens der amtierende Rheinlandmeister vom Freiplatz, und Yannick Köhne. Köhne hatte in seinem „Wohnzimmer“ in den vergangenen beiden Jahren den Titel errungen und im Halbfinale mit Jonathan Dazert (TC Oberwerth) erneut einen der Mitfavoriten ausgeschaltet. Köhne spielte auch in seinem dritten Finale in Folge keinesfalls schlecht, fand an diesem Tag in Reiff aber seinen Meister. Nahezu fehlerfrei und enorm geduldig hatte Reiff zumeist eine Antwort auf die Angriffsschläge von Köhne parat. Letztlich stand damit ein verdienter 6:2, 6:3-Erfolg aus Sicht von Reiff zu Buche. Das vielleicht spektakulärste Finale bekamen die Zuschauer bei den Herren 30 zu sehen. Dennis Gilberg (TC BW Bad Ems) und Philipp Gödtel (HTC Bad Neuenahr) packten so ziemlich alle Schläge aus, die der Tennissport zu bieten hat. Von knallharten Grundlinienschlägen über feinfühligere Volleys bis hin zu einem spektakulären „Tweener“ (Schlag durch die Beine) von Gödtel im ersten Satz – diesem Match fehlte es wirklich an nichts. Über die gesamte Dauer hinweg ausgeglichen und hochklassig zugleich, setzte sich Gilberg 7:6, 7:6 durch. Bei den Herren 40 gewann Daniel Jankowski (TC Oberwerth) aus einem Gruppenmodus heraus vor Andrej Reinhardt (TC Neuwied). Bei den Herren 50 schnappte sich Favorit Roman Garzorz (TC Remagen) mit einem 6:0 und 7:5-Erfolg über Frank Wickop (SG DJK Andernach) den Titel, während bei den Herren 55 ebenfalls in einem Gruppenmodus Dirk Boos (SG DJK Andernach) seinen Mannschaftskameraden Klaus Prangenberg hinter sich ließ. Weitere Titel gingen bei den Herren 60 an Uwe-

Martin Licht (TC Diez), der im engsten Spiel des Turniers Wolfgang Schmitz (TC Prüm) mit 6:4, 5:7, 10:8 schlug, sowie Jens Kowalke (TC RL Lahnstein), der bei den Herren 65 im Finale 6:4, 3:6 und 10:3 gegen Stefan Otten (TC Trier) gewann. In den weiteren Altersklassen holten sich mit Manfred Arenz (TV Kleeblatt im TuS Mayen) mit 6:4 und 6:4 gegen Günther Rausch (TC Rieden) bei den Herren 70 und Horst Kelling (TC BW Bad Ems) bei den Herren 75 vor Klaus Engel (VfL Kirchen) zwei Tennis-Urgesteine aus dem Rheinland die Siegerpokale. Während bei den Herren in allen Altersklassen gespielt werden konnte, war dies bei den Damen erneut nicht der Fall. Lediglich bei den Damen 30, bei denen sich Lena Lindner (HTC Bad Neuenahr) vor Anna-Sophie Fiederlein (ebenfalls HTC Bad Neuenahr) durchsetzte, kam eine Konkurrenz zustande. *Daniel Fischer*

Weitere Infos: www.tennisverband-rheinland.de

TURNEN

Kadertest: Viel Lob für Viola Grabowski und Dominik Kühne

Turnen, springen und mehr: Der Landeskadertest für Aerobicturner*innen ist in drei verschiedenen Altersklassen absolviert. Katrin Engel, Vorsitzende des ausrichtenden Turnvereins Gym Team Ingelheim, zog ein positives Resümee: „Die Ergebnisse des Tests sind sehr gut und das macht uns positiv gestimmt, dass wir für die kommende Wettkampfsaison erfolgreich gerüstet sein werden.“ Viola Grabowski aus Bingen und Dominik Kühne aus Ingelheim stellten sich in der Erwachsenenklasse (17 Jahre plus) der umfangreichen Testbatterie. GTI-Sportdirektor und Diplomsporthelehrer Dirk Engel-Korus ist mit dem Ergebnis der beiden Schützlinge sehr zufrieden: „Sie haben sehr gute Teilleistungen gezeigt – und besonders im Bereich der konditionellen Aufgaben von der Beweglichkeit bis hin zum Bereich der Kurzzeitausdauer, die für Wettkampfleistungen mitentscheidend sind.“ Lydia Engel, Landesfachwartin des Rhein Hessischen Turnerbundes, ergänzt zur laufenden Trainingsphase: „Wir bereiten unsere Athleten bis Ende Februar physisch und mental auf die kommenden Wettkämpfe vor und erstellen jetzt neue Choreografien.“ Und da scheint der Test mit den anspruchsvollen Trainingsinhalten und als sportliche Ergänzung enorm hilfreich zu sein. Mit von

der Partie waren außerdem in Kategorie ab 12 Jahre bis 16 Jahre Vanessa Walker, Olena Senenko, Malena Köllmer, Anna Maria Mrytsenko, Sofiia Strilnyk, Vivien Abert und Josefine Abert sowie in der Kategorie bis zwölf Jahre Lily Luana Engel und Johana Bergmann.

Weitere Infos: www.gymteamingelheim.de

Turngala: Zwei Rhönrad-Asse vom VfL Lahnstein begeistern

Unter dem Motto „Colours of Light“ tourte die Turngala mit insgesamt 18 Showauftritten an zwölf Standorten von 27. Dezember bis 11. Januar in Deutschland. Auch diesmal waren Luca Christ und Jennifer Schumacher vom VfL Lahnstein unter dem Namen „Rings of Motion“ mit von der Partie und begeisterten die Zuschauer



mit beeindruckenden Solo-Performance in ihren Sportgeräten. Während Jennifer in einem neuen Photon LED-Cyr atemberaubende Lichtmuster in die Luft malte und eine magische Atmosphäre schaffte, beeindruckte Luca mit dem innovativen Crossed-Wheel, zwei ineinander verschraubten Cyr Wheels in Form einer Kugel, mit einer Mischung aus Dynamik und Ästhetik. Für Jennifer und Luca war es wieder einmal ein tolles Erlebnis, bei so einem großen Event in 18 Shows vor ausverkauften Hallen gemeinsam mit Spitzenathlet*innen aus aller Welt auf den Bühnen zu stehen und das Publikum zu begeistern.

Turngemeinde 1886 Budenheim

sucht engagierte*in Übungsleiter*in für unsere Zumba® Kids-Übungsstunden vier bis sechs Jahre sowie sieben bis zwölf Jahre. Die aktuelle Übungszeit ist mittwochs von 16.45 bis 17.30 Uhr sowie 17.30 bis 18.15 Uhr, eine Verlegung ist nach Absprache möglich. Sollte keine entsprechende Zumba® Kids-Lizenz vorhanden sein, könnten die Übungsstunden bei entsprechender Erfahrung auch als Kindertanz-Übungsstunden angeboten werden. Wir unterstützen gerne bei der Aus- und Fortbildung. Deine Aufgaben: Planung und Durchführung von Übungsstunden & Leitung von Kindertanz/Zumba® Kids Übungsstunden. Anforderung: Sportaffinität, Begeisterung für die Arbeit mit Kindern, Teamfähigkeit und kommunikative Fähigkeiten. Erfahrung im Elementarbereich von Vorteil. Arbeitsumfeld: Moderne Sportstätte und gut ausgestatteter Geräteraum, freundliches Arbeitsumfeld, Weiterbildungsmöglichkeiten. Angemessene Vergütung abhängig von Alter und Qualifikation.

Kontakt:

Betty Ewig, Tel.: 06139/8788
E-Mail: betty.ewig@tgm-budenheim.de

Gesundheitspark Trier/Verein für Herzsport und Bewegungstherapie e.V.

sucht motivierte Übungsleiter*innen für Reha- und Präventionssport! Neben unseren zahlreichen Bewegungsangeboten ist unser Verein für den Herzsport bekannt und in der Region beliebt. Wir bieten dir viele Möglichkeiten dich einzubringen und dich auszuprobieren. Du bist im Besitz einer Übungsleiterlizenz? Oder interessierst dich für den Herzsport und möchtest eine Lizenz erwerben? Du bist neugierig und offen für Neues? Dann melde dich bei uns!

Kontakt:

Mira Kilzer, Tel: 0651/4629864
E-Mail: info@gesundheitspark-trier.de

Turngemeinde 1886 Budenheim

sucht Übungsleiter*in (M/W/D) Body-Fit (mittwochs von 17 bis 18 Uhr) und Step Aerobic (freitags von 18.30 bis 19.30 Uhr). Deine Aufgaben: Planung, Organisation und Umsetzung von Übungsstunden & Mitwirken an der Weiterentwicklung des Sportvereins. Mitbringen solltest Du Sportaffinität, Spaß an der Arbeit mit Menschen jeden Alters, Sozialkompetenz, Teamfähigkeit und Zuverlässigkeit, freundliches und sicheres Auftreten, Trainerlizenz oder ähnliche Qualifikation. Wir bieten eine abwechslungsreiche Tätigkeit in einem regional verwurzelten Verein, ein freundliches Arbeitsumfeld mit festangestellten und ehrenamtlichen Mitarbeitern, Weiterbildungsmöglichkeit im Verein & eine angemessene Vergütung in Abhängigkeit von Alter/Qualifikation. Wir freuen uns auf Dein freundliches Auftreten, Deine Teamfähigkeit, Deine Einsatzbereitschaft und Freude daran, unsere jungen Mitglieder in Bewegung zu bringen.

Kontakt:

Betty Ewig, Tel.: 06139/8788
E-Mail: betty.ewig@tgm-budenheim.de

TuS Spay

sucht Übungsleiter*innen für Turnen ab 5. Klasse. Ausbildung und Förderung werden vom Verein übernommen. Auch sind wir offen für neue Kurse.

Kontakt:

TuS Spay, E-Mail: kontakt@tusspay.de

VfL Bad Kreuznach

sucht Übungsleiter*in für Reha-Sport. Wir bieten gute Zusammenarbeit, feste Gruppen, ÜL-Pauschale pro Stunde. Du solltest Freude am Umgang mit Gruppen, Spaß an der Bewegung und eine Lizenz im Bereich Reha-Sport haben.

Kontakt:

Tel.: 0671/32278
E-Mail: geschaeftsstelle@vfl-1848.de

TSC Nentershausen

sucht Trainer*in/Trainerteam im Showtanz für unsere große Gruppe ab 16 Jahren. Auch in unseren anderen Gruppen freuen wir uns über Unterstützung. Wir bieten eine motivierte Tanzgruppe, Unterstützung durch erfahrene Trainerinnen des Vereins sowie die Möglichkeit, einen Trainerschein zu erwerben.

Kontakt:

Info@tsc-nentershausen.de

SPORTLICH DURCHSTARTEN

Wie Jasmin Klees den **SV Heiligenroth** bereichert

Wer mit Jasmin Klees über ihre Aufgaben als Übungsleiterin beim SV Heiligenroth spricht, spürt sofort: Hier ist jemand mit echter Leidenschaft am Werk.

Dabei spielte Sport in ihrem Leben vor der Geburt ihrer beiden Kinder nur eine Nebenrolle. „Ich bin damals ins Fitnessstudio gegangen, aber das hat mir nicht wirklich Spaß gemacht“, erinnert sich die heute 43-Jährige. Erst danach startete ihr

rasanter sportlicher Werdegang vom ersten Kursbesuch als Teilnehmerin über die erfolgreiche Übungsleiter-C-Ausbildung bis hin zur Organisation einer Großveranstaltung im Verein. Mehr über diese Erfolgsgeschichte gibt es online. ■



QR-Code scannen für weitere Infos



ANTRÄGE NOCH BIS 30. APRIL EINREICHEN

Förderprogramme für Bewegungsangebote werden fortgeführt.

Die rheinland-pfälzische Landesregierung führt das Förderprogramm „Aufbewahrungsboxen für Trainingsequipment“ sowie das Sportstättenförderprogramm „Land in Bewegung“ für den Neu- und Umbau kleiner Sportanlagen auch in den Jahren 2025 und 2026 fort. Beide Förderprogramme werden durch die Landesinitiative „Rheinland-Pfalz – Land in Bewegung“ unterstützt.

Mit dem Programm „Aufbewahrungsboxen für Trainingsequipment“ fördert das Land die Anschaffungskosten von Kommunen für kostenlos zugängliche Aufbewahrungsboxen im öffentlichen Raum. Die Förderung umfasst 90 Prozent der zuwendungsfähigen Kosten und beläuft sich auf maximal bis zu 13.500 Euro. Die

Kommunen stellen die appgesteuerten Boxen selbstständig mit diversen Kleingeräten aus – etwa Bällen, Therabändern, Kettlebells, Springseilen und anderen Fitnessgeräten. Die genaue Zusammenstellung der Box kann im Rahmen einer bedürfnisorientierten Abfrage durch die Kommune individuell gestaltet werden, da je nach Nutzung und Standort unterschiedliche Anforderungen gegeben sind.

Zudem fördert das Land auch 2025 und 2026 den Neu- und Umbau von Sportanlagen im Rahmen des Sportstättenförderprogramms „Land in Bewegung“. Dabei kann das Land bis zur Hälfte der zuwendungsfähigen Kosten für eine Sportanlage übernehmen, sofern dieser Anteil zwischen 10.500 und 100.000 Euro liegt. Neu hierbei ist die Erhöhung der Obergrenze von 75.000 Euro auf 100.000

Euro. Pro Jahr stehen hierfür 300.000 Euro zur Verfügung. Gefördert werden etwa Kletter- und Motorikparcours, Calisthenics-Parks, Bouleplätze sowie Kleinspielfelder für Basketball oder Volleyball.

Förderanträge für das Jahr 2025 können die Kommunen noch bis zum 30. April 2025 einreichen. Anträge für das Sportstättenförderprogramm „Land in Bewegung“ nimmt die Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion entgegen. Anträge für die Förderung der Aufbewahrungsboxen sind an das Kompetenzzentrum Land in Bewegung zu richten. ■



QR-Code scannen und weitere Informationen zu den beiden Förderprogrammen sowie zur Antragstellung erhalten



ZWEITER BEWEGUNGSGIPFEL RHEINLAND-PFALZ

Der zweite Bewegungsgipfel Rheinland-Pfalz zeigt einmal mehr – und das unter Beteiligung der Staatskanzlei zahlreicher Ministerien, den kommunalen Spitzenverbänden sowie natürlich dem organisierten Sport: Sport und Bewegung sind Querschnittsaufgabe und in keinem Ressort wegzudenken. Im TopThema stellen wir die Gipfelerklärung vor und sprechen mit Beteiligten rund um den Gipfel.



START IN DIE SPORTABZEICHEN-SAISON

Der Sportbund Rheinland startet traditionell mit dem Aktionstag Deutsches Sportabzeichen in die neue Saison. In diesem Jahr findet die Veranstaltung am 10. Mai im wieder eröffneten Apollinaris-Stadion in Bad Neuenahr-Ahrweiler statt. Alles rund um den Aktionstag und viele weitere Infos zum Deutschen Sportabzeichen lest ihr in der kommenden Ausgabe.



INTERNATIONALES: SPORT VERBINDET EUROPA

Aus „Sport im Landtag“ wird „Sport verbindet Europa“. Der Name ändert sich, der Ort bleibt gleich. Unter der Schirmherrschaft von Ministerpräsident Alexander Schweitzer und Landtagspräsident Hendrik Hering treffen sich Jugendliche aus den Rheinland-Pfalz, dem französischen Departement Burgund-Franche-Comté, dem tschechischen Mittelböhmen und Oppeln (Polen). Wir lassen das Treffen nacherleben.

fortuna
Sportgeräte - Manufaktur
seit 1957

SPORTGERÄTE



SPORTOBJEKTE



SERVICE



SPORTARTIKEL



IHR PARTNER IN SACHEN SPORT

Konstruktion & Produktion | Planung & Einrichtung
Inspektion, Wartung & Reparatur



fortuna Sportgeräte GmbH

Hauptstraße 36, 57627 Gehlert
Telefon: +49 (0) 26 62 948 81-0

info@fortuna-sport.de · www.fortuna-sport.de

Das Team der Sport-Inklusionslots*innen in Rheinland-Pfalz

In Rheinland-Pfalz sind die Sport- und Bewegungsangebote noch nicht für alle Menschen mit Behinderung flächendeckend und wohnortnah erreichbar. Deshalb hat der Landessportbund Rheinland-Pfalz gemeinsam mit der Steuerungsgruppe Inklusion – bestehend aus dem Behinderten- und Rehabilitationssportverband, Special Olympics und dem Gehörlosen Sportverband – das sogenannte Sport-Inklusionslotsenprojekt ins Leben gerufen.

Ronny Schöniger
r.schoeniger@silo.lsb-rlp.de
Tel.: 0151 17609076

Katja Froeschmann
k.froeschmann@silo.lsb-rlp.de
Tel.: 0162 8481848



Michael Wall
m.wall@silo.lsb-rlp.de
Tel.: 0176 81489235



Alfred Langen
a.langen@silo.lsb-rlp.de
Tel.: 0177 2861269



Kathleen Dollmann
k.dollmann@silo.lsb-rlp.de



Bettina Wilwers
b.wilwers@silo.lsb-rlp.de



Rüdiger Dünzen
r.duenzen@silo.lsb-rlp.de



Timm Ritterböck
t.ritterboeck@silo.lsb-rlp.de



Karsten Kalbheim
k.kalbheim@silo.lsb-rlp.de
Tel.: 0179 7929069



Sabrina Brestel
s.brestel@silo.lsb-rlp.de



Lea Brusius
l.brusius@silo.lsb-rlp.de



Evi Weis
e.weis@silo.lsb-rlp.de
Tel.: 0171 5810390



Corinna Hochdörfer
c.hochdoerfer@silo.lsb-rlp.de



SPORT-INKLUSIONSLOTSEN

Rheinland-Pfalz

Die **Sport-Inklusionslots*innen** in Ihrer Region stehen Ihnen gerne bei Fragen oder Anregungen zur Verfügung. Beispielsweise dann, wenn Sie den „Inklusionsgedanken“ in Ihrem Verein oder Verband verankern möchten oder Sie vor Ort den Kontakt zu einem Sportverein bzw. zu einem inklusivem Sportangebot suchen.

Melden Sie sich gerne telefonsich oder per E-Mail bei Ihren Ansprechpartner*innen.



www.inklusive-sport-rlp.de



Rheinland-Pfalz

Partner des Sports



Anbieter gem. §9 Abs. 8 GlüStV 2021. Spielteilnahme ab 18 Jahren. Glücksspiel kann süchtig machen.
Nähere Informationen unter www.buwei.de. Hotline der BzGA: 0800 1 372 700 (kostenlos und anonym).